

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Sct. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur: Adam Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Insertate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten! Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstags-Nummer wird ein „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Erstes Blatt.)

Deutschland.

Berlin, 13. März. (Abgeordnetenhaus.) Die Beratung des Etats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung wird fortgesetzt. Dr. Ritter (sc.) spricht die Hoffnung aus, daß der deutsche Kohlenhandel einen großen Aufschwung nehmen werde, da die deutsche Kohle auf 800 Jahre reiche, während die englische Kohle nur noch 80 Jahre vorhalte. Deutschland könne noch einmal der Mittelpunkt des Weltkohlenhandels werden; die letzten Strikes seien nicht aus den Kreisen der Bergarbeiter hervorgegangen, sondern in dieselben durch einzelne Sozialdemokraten hineingetragen worden. Diese hätten in den jugendlichen Arbeitern einen überaus günstigen Boden gefunden, während die verheirateten und ordnungsliebenden Arbeiter dem Auslande nicht hätten Widerstand leisten können. In den schlesischen Revieren sei bereits eine Vollerhebung um 10 Prozent eingetreten, doch könne man noch eine weitere Erhöhung bei dem beginnenden Aufschwung des Kohlenhandels erwarten. Mit der Ermäßigung der Schicht müsse vorfristig vorgegangen werden. Zu bedauern sei, daß der Kohlenverschleiß von der Regierung einzelnen Firmen übergeben werde, sodaß dieser Zwischenhandel zu einer Großmacht werde, die dem Grubenbesitzer schädlich sei und einen bedeutenden Preisdruck ausübe. Wegen die allgemeine Gefahr, welche von der Sozialdemokratie ausginge, müßte die ganze Gesellschaft sich auf dem Wege, welchen die kaiserlichen Erlasse andeuten, zusammenschließen. Die gute deutsche Sitte müßte eingeführt werden: in die Familie müßte die Religion eingebracht werden. Der brave deutsche Arbeiter sei in Gefahr und damit auch das deutsche Vaterland. Dieser Gefahr gegenüber könne nur ein fester Zusammenschluß der ganzen Gesellschaft Erfolg haben. (Vehementer anhaltender Beifall.) Schütz-Lupitz (fr.) warnt vor übermäßigen Lohnforderungen und richtet an alle die Aufforderung, bei allem Wohlwollen für die Arbeiter mit größerer Festigkeit als bisher den sozialdemokratischen Bestrebungen entgegenzutreten. Fuchs (Centr.) betont, daß die Abnahme im Vergleich zu den Lebensmitteln nicht ausreichen. Minister der öffentlichen Arbeiten v. Maybach erklärt, daß der Gedanke, das Bergdepartement dem Handelsministerium zu überweisen, aus seiner Anregung hervorgegangen sei. In so großen Verwaltungen, wie es die fiskalischen seien, könnten Fehler vorkommen; jedoch habe die Untersuchung ergeben, daß die Oberbeamten kein Vorwurf treffe. Die Unterbeamten seien zwar nicht ganz vorwurfsfrei, die unreinen Elemente würden jedoch entfernt werden. Der Mangel an Anstand der Arbeiter an Arbeitgeber müsse beseitigt werden. Die Arbeiter müßten gelehrt werden. Von einer Bevorzugung der Arbeiter seitens der Regierung sei nicht die Rede. Der Minister schließt mit dem Wunsch nach Wiederherstellung des Friedens. (Vehementer Beifall.) Dr. Windthorst hält Strikes und Contractbuch für zwei ganz verschiedene Dinge und betont, daß Kirche und Schule auf eine gemeinschaftliche Grundlage gebracht werden müssen. Windthorst hätte gewünscht, die Regierung hätte die Denkschrift dem Hause offiziell mitgeteilt, um sie in einer Commission gründlich prüfen zu lassen. Die Untersuchungs-Commission hätte objectiver gearbeitet, wenn das parlamentarische Element darin vertreten gewesen wäre. Windthorst tritt verschiedenen Anspielungen Ritters auf die Tätigkeit des Centrums entgegen, auch dessen Behauptung, daß jeder Strike verwerflich sei; Redner verteidigt v. Schorlemer gegen die Angriffe der Dortmunder Handelskammer und kündigt seinen Schlußantrag an. (Aachen rechts.) Auch Graf Galen sei 1877 ausgelacht worden, während heute das Galen'sche Programm als berechtigt anerkannt werde. (Beifall im Centrum.) Der Vorredner hätte seinen Appell an den Cultusminister richten sollen, denn ohne die freie, christliche Schule und die Kirche sei nichts gegen die Sozialdemokratie auszurichten. (Vehementer Beifall im Centrum.)

Brömel nimmt ebenfalls den Abg. Dabach energisch in Schutz gegen die Angriffe des Abg. Bopelius und kritisiert eingehend die Denkschrift. Abg. Bopelius verliest einen Brief des Directors Stapenhorst, worin derselbe gegen die Darstellung Dabach's protestiert. Letzterer weist darauf hin, daß ein vielbeschäftigter Redacteur leicht eine Strafe sich zu ziehen könne. Hiernach verlegt das Haus sich bis auf morgen.

Berlin, 14. März. Die Staaten-Corresp. bestätigt aus Rom die Nachricht, daß der h. Vater zur Berliner Konferenz eingeladen worden sei und daß Abg. Galimberti wahrscheinlich den h. Stuhl vertreten werde. (Bestätigung bleibt abzuwarten.) In Hamburg eingetroffene Kunde von der Wismann-Truppe melden, Major Wismann werde Ende April in Deutschland eintreffen.

München, 14. März. Die Mittheilung der „Neuesten Nachrichten“ über die Vorkellung der bayerischen Bischöfe in der Antikatholiken-Frage, welche auch in der „Frankf. Ztg.“ wiedergegeben ist, wird vom „Münchener Fremdenblatt“ auf Grund authentischer Auskunft als falsch erklärt. In der Vorkellung der Bischöfe steht das gerade Gegenteil.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 14. März. Es sind in letzter Zeit vielfach Fälle vorgekommen, daß Gehülften oder Lohn bezw. Kost erhaltende Lehrlingen von Handwerkern, oder Gehülften resp. Lehrlingen von Näherinnen bezw. Kleider- oder Putzmacherinnen, welche nicht zur Krankenkasse angemeldet waren, erkrankten und zur Pflege ins Krankenhaus untergebracht wurden. Dies geschah nichtsweniger auf Kosten der Krankenkasse, welche nun aber diese von dem zu der versäumten Anmeldung verpflichteten gewesenen Arbeitgeber event. excentrisch einzog. Nebenbei erfolgte die Bestrafung der Säumigen wegen der unterlassenen Anmeldung auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883, nach welchem diese Nachlässigkeit mit Geldstrafen bis zu 20 M. geahndet werden kann. Gemäß diesem Gesetze sind Betriebsunternehmer, sei es Handwerker, Kleider- oder Putzmacherinnen u. s. w. oder sonstige gewerbliche Betriebsinhaber verpflichtet, sowohl ihre Gehülften als auch Lohn und Kost erhaltende Lehrlinge unverzüglich zur Krankenkasse bei der Behörde anzumelden. Die Unterlassung der Anmeldung zieht erfuhrungsmäßig erhebliche Umständlichkeiten und Kosten nach sich. Im Interesse der Arbeitgeber wie Arbeiter sei hiermit auf die Bestimmung aufmerksam gemacht.

Verhaftet wurde heute Mittag eine wiederholt wegen Betrugs und Diebstahls bestrafte 20-jährige ledige Frauensperson von hier, welche in letzter Zeit einem hiesigen Manufakturgeschäft vor und nach Waaren auf den Namen einer hiesigen Familie erschwindelt hatte. Als sie heute die Freiheit besaß, wiederum in dem nämlichen Geschäft Waaren zu erschwindeln, wurde sie festgehalten und der Polizei übergeben. Dieser gelang es, die erschwindelten Sachen noch zum größten Theil in ihrer Wohnung, theils in einem Pfandhause und bei Althandlern zu finden und zu beschlagnahmen.

Dormagen, 14. März. Gestern Abend 1/7 Uhr brannte es seit Neujaure bereits zum fünften Male in unserer Gemeinde. In einem Hause des unteren Dorfes kam der Brand zum Ausbruch. Der Bewohner des eingestürzten Hauses wurde von der Polizei verhaftet.

Grevenbroich, 11. März. Wie wir Joeben vom Vorstande des hiesigen Zweigvereins des Deutschen Privatbeamten-Vereins erfahren, ist der bekannte Recitator Herr Professor Alexander Stratosch aus Wien für einen Vortrag, welcher am Sonntag den 23. cr. stattfinden soll, gewonnen worden, wozu auch Gäste eingeführt werden können. Unter Hinweis auf die betr. Bekanntmachung in der heutigen Nummer unserer Zeitung möchten wir nicht verfehlen, auch weitere Kreise auf diese sich selten hier bietende Gelegenheit aufmerksam zu machen. Der Vortrag wird aus Recitationen aus den Werken der besten deutschen und ausländischen Dichter bestehen und ist jedenfalls ein genügender Abend zu erwarten.

Grevelsdorf, 14. März. Gestern Abend gegen 10 Uhr erlöschten die Feuerzeichen. Der nordöstliche Himmel war roth gefärbt. Es brannte in den Nebenkammern der Fabrik von H. v. Wederath Ernst Sohn, Unter-Gracauerweg 6a. Das Feuer hatte sich rasch entwickelt und konnte die Feuerwehr trotz aller Anstrengung nicht verhindern, daß ein Scheitern, in welchem sich auch das Comptoir befand, ausbrannte. Als recht practisch erwies sich die Vorsehrung der Fabrik, welche gleich in Betrieb gesetzt wurde und wesentliche Dienste leistete.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 13. März. (Strafkammer.) Friedr. H. aus Gladbach, ein wiederholt bestraffter Mann, hielt vor Eintritt in die Verhandlung gegen ihn eine wohlgeleitete Rede über das Elend des menschlichen Lebens. Es handelte sich um seine Verurteilung gegen das schöffengerichtliche Urtheil zu Gladbach, welches ihn mit einer Haftstrafe von 10 Tagen Zuchthaus wegen Sachbeschädigung und mit einer Woche Haft wegen Verübung groben Unfugs belegte. Die Excesse hat er am Hause seiner von ihm geschiedenen Frau verübt. Die Strafkammer hob die Strafe wegen Verübung groben Unfugs auf, beließ es übrigens bei der Strafe. Der Angeklagte war in seiner Vertheidigung etwas frei so v. d. gab er auf die Bemerkung des Herrn Vorsitzenden, ob er noch eine Frage an den Beugen zu stellen habe, die Antwort: „Fragen Sie den Beugen, ob er sich nicht schämt!“ — Der Restaurateur des Theater-Cafés zu Düsseldorf, Josef L., und dessen Ehefrau waren der Kuppel angeklagt. Das ärgerliche Treiben in dem Restaurant, welches mit polizeilicher Erlaubniß die ganze Nacht geöffnet blieb, war schon längere Zeit offenkundig, nicht allein in Düsseldorf, sondern auch in den Nachbarstädten. Die Strafkammer sprach in erster Verhandlung im vorigen Jahre die Angeklagten frei, doch hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an die Strafkammer zurück. Diese verurtheilte heute den L. wie auch dessen Ehefrau zu je einer Woche Gefängniß und in die Kosten.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß vom heutigen Tage.

Weizen	1. Qu. 19	60	Neuer Hafer a 100	Kilo	16	—
a 100 Kilo	2. „ 18	60	Abel (Hülsen) a 100	„	80	—
Landroggen	1. Qu. 18	80	Raps	„	81	50
a 100 Kilo	2. „ 15	80	Kartoffeln	„	8	—
Gerste (Winter)	—	—	„	a 500 Kilo	80	—
a 100 Kilo (Sommer)	—	—	„	„	19	—
Buchweizen a 100 Kilo	15	—	Stroh	„	—	—

Preise unverändert.
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 70 50
Rübsöl per 100 Kilo faßweise 72 —
Reinigt Del per 100 Kilo 3 Mark höher als Rübsöl
Preßkuchen per 1000 Kilo 116 —
Kleien a 50 Kilo 5 50

Rübsöl niedriger. Ruchen unverändert.
Neuß, 15. März. (Wochenbericht.) Wie in der vorigen Woche so ist auch die Stimmung, welche unser dieswöchentliches Getreidegeschäft beherrscht, nicht gerade sanft zu nennen, indessen blieb doch die alte Ruhe fortbestehen und an Anregung zur Erzielung eines nennenswerthen Verleses von außen her fehlte es wieder gänzlich. Was von Weizen und Roggen dem Landmarkte zugeführt wurde, fand zu den letzten Notirungen Abnehmer. Hafer unverändert fest. Gerste und Buchweizen kaum gehandelt. — In Delfanten war während der vergangenen Woche jedes Geschäft ausgeschlossen. Rübsöl mußte abermals billiger erlassen werden. Rübsuchen niedriger. Reinsuchen unverändert. Weizen preissteigend. Kleie etwas höher.

Rhein, 14. März. (Amtliche Notirungen der vereid. Handelsmakler.) Weizen ruhig, ohne Sack die 100 Kilo vorfristig hiesiger M. 19.00 — 20.50 B., fremder 2: 00 — 22.00 B., März Rhein-Weizen aus- geschossen — bez., 20.45 B., 20.40 C., Mai — bez., 20.45 B., 20.45 C., Juli 20.55 B., 20.45 C.
Roggen Mai und Juli fester, ohne Sack die 100 Kilo vorfristig hiesiger M. 17.00 — 18.00 B., fremder 18.00 — 19.00 B., März — bez., 16.90 B., 16.80 C., Mai — bez., 16.95 B., 16.90 C., Juli — bez., 16.75 B., 16.65 C.
Hafer ohne Sack die 100 Kilo hiesiger neuer 15.50 — 16.50 B., fremder 16.50 — 17.50 B.

Rhein, 14. März. (Fischmarkt.) Notirungen gemäß § 11 der neuen Fischmarkt-Ordnung. Weizen M. 19.20 — 19.30. Roggen — Gerste —, Hafer 16.30 — 16.40. Zufuhr: 10 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, 91 Sack Hafer.

Rhein, 14. März. (Amtliche Notirungen der vereid. Handelsmakler.) Rübsöl Mai fester, die 100 Kilo mit Faß in Eisenband vorfristig in Partien von 5000 Kilo M. 73.00 B., Mai 69.80 B., 69.80 C., Oct. — bez., 60.00 B., 59.80 C.

Rhein, 14. März. (Marktbericht.) Durchschnittspreise. Butter M. 1.10 das Pfund. Eier 1.70 das Viertel, Hühner 4.00, Tauben 1.00 das Paar. Hasen 0.00, Feldhühner 0.00, Enten 3.20, Gänse 0.00 das Stück. Schmalz 0.90, Kalb 1.60, Karpfen 0.80, Salm 3.60, Schleien 0.70 das Pfund. Ochsenfleisch 0.65, Kalbfleisch 0.60, Hammelfleisch 0.65. Speck geräuchert 0.80, gefälscht 0.70, Schmalz 0.80, Nierenfett 0.60. Zwiebel 0.12 das Pfd., Äpfel 16.00 die 100 Pfund. Kartoffeln weiße 2.80, rothe 3.80, Nieren 4.00 die 100 Pfd.

Grevelsdorf, 14. März. Weizen, schwere Sorte 19.50, mittlere Sorte 18.50, leichte Sorte —. Roggen schwere Sorte 17.00, mittlere Sorte 16.00, leichte Sorte —. Gerste schwere Sorte 22.00, mittlere Sorte 18. —, leichte Sorte —. Hafer, schwere Sorte 16.50, mittlere Sorte 15.50, leichte —. Kartoffeln 6.00, Stroh 4.50, Heu 6.50. (Alles per 100 Kilo.) Rindfleisch 0.60, Schweinefleisch —.70, Hammelfleisch 0.60. Speck 0.75, Butter 1.00. Alles per 1/2 Kilo. Eier (60 Stück) 4.50.

Berlin, 14. März. Weizen per April-Mai 194.25, Mai-Juni 193.25, Juni-Juli 193. —, Roggen per April-Mai 169.00, Mai-Juni 167.25, Juni-Juli 165.75. Hafer per April-Mai 162.50, Mai-Juni 160.50. Rübsöl loco 68.40, per April-Mai 67.00. Spiritus 70er Juni-Juli 34.40, Aug.-Sept. 35.30.

Stettin, 14. März. Fruchtberichte. Weizen April-Mai 187.50, Juni-Juli 189.00. Roggen April-Mai 164.50, Juni-Juli 164.00. M. Rübsöl per März 67.00, April-Mai 66.50. Spiritus vor- 60er 53.40, 70er 33.30, April-Mai 33.90, Aug.-Sept. 34.80. Petroleum vor 11.90 M.

Antwerpen, 14. März. Petroleum ruhig. B. dispon. frs. 17.1/2 bez., 17.1/2 B., per März —. bez., 16.7/8 B., per April —. bez., 19.7/8 B., Sept.-Dezbr. —. bez., 17.1/2 B., Amerik. Schmalz Marke Wilcox per 100 Kilo frs. 84. —, Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 frs. disp. 19.1/2. Woll-Umsatz 164 B.

Kurz Rhein 123.40
Zoll, 13. März. Reindl vorfristig 22 Pfg., März-April 22 Pfg., Baumwollöl vorfristig 20 Pfg. 11/2 B., März-April 21 Pfg. 4 1/2 B., rohes 18 Pfg. 3 B.

Fischmärkte.

Rhein, 14. März. (Rheinischer Viehmarkt.) Ochsen angetrieben: 609 Schweine, verkauft 1. Qu. zu M. 63, 2. Qu. 61, 3. Qu. 58 die 50 Kilo Schlachtgewicht. Heute angetrieben: 1.00 Schafe, verkauft 1. Qu. zu M. 73, 2. Qu. 63, 3. Qu. 63 die 50 Kilo Schlachtgewicht; 444 Kühe, verkauft 1. Qu. zu M. 68, 2. Qu. 63, 3. Qu. 58 die 50 Kilo Schlachtgewicht.

An milden Gaben sind ferner eingegangen:
Für den Kirchenbau in Sonnenberg bei Wiesbaden 2 Mark ung. — Für den Bau einer Kirche in der Wiskongemeinde Apolda 1 Mark ung. Neuß.

Paris, 14. März. In dem heute abgehaltenen Ministerrath beschloß das gesammte Ministerium seine Demission zu geben. Ministerpräsident Tirard begab sich ins Elysee um dem Präsidenten Carnot die Demission zu überreichen.

Männer-Sodalität.

Zur Beerdigung unseres Jubilar-Präfecten

Herrn Adam Hessemann,

welchem vor einigen Jahren das seltene Glück zu Theil wurde, sein 60jähriges Jubiläum als Präfect der Bruderschaft zu feiern, werden die Mitglieder auf morgen Nachmittag 3 1/2 Uhr freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

St. Mathias-Bruderschaft.

Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr
Beerdigung des verstorbenen Mit-
bruders

Seine. Adam Hessemann,
wofür freundlichst eingeladen wird.

Neußer Bürger-Schützenverein

Die Mitglieder werden gebeten
dem heimgegangenen Herrn

S. A. Hessemann,
Jubilär-Oberst und Ehren-Mitglied
dieses Vereins, morgen Nach-
mittag 3 1/2 Uhr, die letzte Ehre er-
weisen zu wollen.

Das Comité.

Civilstand

der Stadt Neuf.

Geburten:

Am 5. März: Catharina Maria Josefine,
T. des Conditors Josef Mertens. — Am
7.: Magdalena Aloisia Catharina, T.
des Pastors Barthol. Rischel. — Joh.
Julie, T. des Formers Wilhelm Tappert-
mann. — Am 8.: Mechthilde, T. des
Schuhmachers Heinrich Effen. — Joh.
Hermann Josef, S. des Tagl. Hubert
Jues. — Am 9.: Maria Christine Elisabeth,
T. des Schlossermeisters Johann Heß. —
Maria Elisabeth, T. des Tagl. Heinrich
Schäffer. — Am 10.: Wilhelm Josef,
S. des Schreiners Mathias Schröder. —
Peter, S. des Brauers u. Wirtens Carl
Fraggen. — Am 11.: Theodor Hansen. — Am
12.: Josef Hub. Theodor, S. des Eisen-
brechers Josef Brüggen. — Am 13.:
Maria Helena, T. des Postkutschers Josef
Spidernagel. — Maria Magdalena, T.
des Gärtners Theodor Krings. — Am
14.: Anna Catharina, T. des Siedlers
Jakob Keller.

Sterbefälle:

Am 7. März: Rosine Schaffhauser,
Gattin des Maschinenmeisters Johann
Sattler, 36 J. alt. — Am 8.: Christina
Schäfer, ledig, Fabrikarbeiterin, 22 J. alt.
— Am 10.: Sophie Bonglar, 7 J. alt.
— Am 11.: Georg Jden, 3 J. alt. —
Gertrud Franz, Ordensschwester, 45 J.
alt. — Christine Gärtners, 2 J. alt. —
Agnes Bönenich, 3 J. alt. — Am 13.:
Heinrich Adam Hessemann, Wittwer von
Christine Reiffert, Rentner, 88 J. alt.
— Margaretha Badorf, ledig, geschäfts-
los, 59 J. alt. — Franz Ermbier, 11
J. alt. — Am 14.: Lydia Rosen, 4
J. alt.

Heirathsverhandlungen:

Johann Josef Oswald Unger, Kaufm.,
von Köln, und Maria Theresia Huberta
Sommer, von hier.

Heirathen:

Am 13. März: Lorenz Ignaz Babel,
Tagl., und Margaretha Hilges, beide von
hier. — Michael Hubert Hild, Schreiner,
und Emma Christine Frey, beide von
hier. — Am 14.: Friedrich Dillberg,
Wittwer von Amalia Potthoff, Eisen-
dreher, und Maria Magdalena Dieden,
beide von hier.

Stadttraths-Sigung im Rathhause zu Neuf.

Montag den 17. März 1890,
Nachmittags 5 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Schreiben des Erzbischofs. Ge-
neral-Bischofs betreffend das
Concil.
2. Ortsstatutarische Beiträge für die
verlängerte Erstfrage.
3. Wahl eines Wohlmannes für die
landwirthschaftliche Berufs-
genossenschaft.
4. Antrag betr. Errichtung eines
Elektrizitätswerkes.
5. Feststellung des Etats für
1890-91.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den bevorstehen-
den Rechnungs-Abschluss werden die-
jenigen Einleger, welche nach § 10a
des Statuts der Sparte auf den
Zinsfuß von 4% Anspruch zu haben
glauben, hiermit aufgefordert, sich
unter Vorlage ihres Quittungsbuches
und mit dem erforderlichen Ausweise
versehen, bei der Kasse an den ge-
wöhnlichen Sitzungstagen vor Ab-
lauf dieses Monats zu melden.

Nach den Bestimmungen des Sta-
tuts werden denjenigen Einlegern
4% Zinsen gewährt, welche Hand-
werker ohne Gesellen, selbststän-
dige Handwerksarbeiter, Fabrikarbeiter,
Bergwerksarbeiter, Tagelöhner oder
Dienstboten sind, oder welche zwar
wegen Altersschwäche, Krankheit, Ar-
beitsmangel oder Dienstlosigkeit für
eine längere oder kürzere Zeit nicht
zu den vorbenannten gehören, gleich-
wohl aber ihren an und für sich zu
einem dieser Klassen gehörigen Stand
nicht verändert haben und deren
Einlagen jährlich die Summe von
sechzig Mark, deren Gesamtsumme
aber die Summe von sechs-
hundert Mark nicht übersteigt.

Neuf, den 14. März 1890.
Der Bürgermeister:
Wenders.

Licitation

zu Wechhoven.

Mittwoch den 19. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,

im Wirthschaftslokal von Heinrich Rüt-
ten zu Wechhoven, werden die in der
letzten Samstags-Nummer dieser Zei-
tung genau bezeichneten zum Nachlass
der zu Wechhoven verlebten Eheleute
Bernh. Böttgen, zeitlichen Hau-
ter und Anna Maria geb. Gint
gehörigen, und in der Gemerkung
von Hosten-Wechhoven, Kreis Gre-
venbroich, gelegenen Immobilien
durch den unterzeichneten, zu Neuf
wohnenden königlichen Notar Hein-
rich Otto Rudolph Hinderkotte,
bei brennendem Lichte öffentlich an
den Meistbietenden versteigert.

Neuf, den 7. März 1890.
Der königliche Notar:
H. Hinderkotte.

Licitation

zu Wechhoven.

In der außergerichtlichen Thei-
lungssache der Kinder und Erben der
zu Wechhoven verlebten Ehe-
leute Bernh. Böttgen und
Anna Maria geb. Brand wird
der unterzeichnete, zu Neuf wohnende
königliche Notar Heinrich Otto
Rudolph Hinderkotte am

Mittwoch den 19. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

zu Wechhoven im Wirthschaftslokal
von Heinrich Rütten, die in der
letzten Samstags-Nummer die-
ser Zeitung genau bezeichneten, zum
Nachlass der besagten Erblasser
Eheleute Wilhelm Böttgen ge-
hörigen, in der Gemerkung von
Hosten-Wechhoven, Kreis Greven-
broich, gelegenen Immobilien bei
brennendem Lichte öffentlich an den
Meistbietenden versteigern.

Neuf, den 7. März 1890.
Der königliche Notar:
H. Hinderkotte.

1000-2000 Mark auf erste
Hypothek zu 4% Proz. auszuleihen.
Näheres in der Exp.

all. Vöth. zu m. H. Weiden, Mat.
grüßlich durch Hans Friedrich
Jungmann und Notar Hinderkotte
Düsseldorf, beide Exp.

Patente

Landverpachtung zu Glesn.

Montag den 17. März cr.,
Morgens 9 Uhr,

läßt die Wohlthät. Kirchenverwaltung
zu Grefrath im Wirthschaftslokal des
Herrn Drink zu Glesn
die nach der diesjährigen Ernte
pachlos werdenden unter Glesn
gelegenen Ländereien:
a. von der Vicarie 9 Morg. 169
Ruth. 56 Fuß alt köln. Maas,
im kleinen broich'schen Felde,
b. vom Broich'schen Familienbene-
ficium 80 Ar im Scherfhauser
Felde am grünen Wege in 3
Parzellen,
öffentl. auf 9 feste Jahre verpachten.
Neuf. Justizrath Brandenburgs,
Notar.

Im Anschluß an vorstehende Ver-
pachtung zu Glesn lassen noch auf
feste Jahre öffentl. verpachten:

1. die Wohlthät. Kirchen-Verwal-
tung zu Glesn,
folgende unter Glesn gelegenen
zum Armenfonds gehörigen Länd-
ereien, als:

- a. 40 Are 60 Mtr. im Willersfeld,
neben Simons und Finken, in
2 Parzellen,
- b. 33 Are 93 Mtr. auf der Wer-
gelskühl, neben Ohligs u. Brück,
c. 7 Are 21 Mtr. an der Soot,
neben Zimmermanns und Per-
manns,
- d. 30 Are 10 Mtr. daselbst, neben
Grünther und Esser, in zwei
Parzellen,
- e. 22 Are 50 Mtr. im Kollen-
kamp, neben Dammer u. Holt-
haus;

2. Frau Wittwe Josef Giesbergh
zu Glesn,

folgende unter Kleinbroich ge-
legenen Ländereien, als:

- a. 4 Morg. 136 Ruth. am Com-
Bege von Kleinbroich nach
Glesn neben Wiensfeld u. Ber-
gen, in 4 gleichen Parzellen,
- b. 1 Morg. 91 Ruth. im Dahl,
oberhalb der vor. Parzelle,
- c. 2 Morg. neben vor. Parzelle,
d. ca. 1 1/2 Morg. im Dahl, neben
Hannen und Zih,
e. ca. 1 1/2 Morg. am Hörsterbend,
neben Kempen u. Hospital Köln.

Neuf. Justizrath Brandenburgs,
Notar.

Landverpachtung zu Grefrath.

Montag den 17. März cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt die Wohlthät. Kirchenverwal-
tung zu Grefrath im Wirthschaftslokal
des Herrn Jac. Düren daselbst:
die nach der diesjährigen Ernte
pachlos werdenden unter Gref-
rath und Glesn gelegenen Kir-
chen-, Vicarie- und Armen-
Ländereien,

ferner eine Parz. unter Holz-
heim von 1 Morg. 30 Ruth.
35 Fuß köln. M. vom Broich's-
chen Familien-Beneficiem,
öffentl. auf 9 feste Jahre verpachten.
Neuf. Justizrath Brandenburgs,
Notar.

Häuser und Baustellen- Verkauf zu Neuf.

Dienstag den 18. März c.,
Nachmittags 2 Uhr,

lassen Herrn Gebr. Heinrich und
Theodor Dickmann zu Neuf, im
Lokal der Frau Wwe. Sub. Pel-
zer daselbst, Niederstraße, folgende
unter Neuf gelegenen Immo-
bilien öffentlich unter sehr günsti-
gen Zahlungsbedingungen meistbie-
tend versteigern, nämlich:

- a. Wohnhaus Nr. 33, nebst An-
bau, Hof und Bleiche, in der
Kapitelstraße, neben Joh. Wäh-
rens und Verkäufer, groß 2 A.
68 M., mit hinterlegtem Gar-
ten, groß 2 Are 15 M.;
b. dito Nr. 37, nebst dazgl., da-
selbst, neben Verkäufer, eben
so groß, mit hinterlegtem Gar-
ten, groß 2 Are 17 Meter;

c. dito Nr. 39, nebst Anbau, Stall,
Hof und Bleiche, daselbst, neben
Verkäufer und Bet. Frings,
eben so groß, mit hintergele-
genem Garten, groß 2 A. 18 M.,
diese drei Häuser haben nach hinten
eine Ausfahrt und Wegerecht;

d. Wohnhaus Nr. 50 nebst An-
bau und Hof, an der Fur-
therstraße, neben Joh. Wäh-
rens und Verkäufer, groß 1 A.
33 M.;

e. Baustelle daselbst, neben Heinr.
Janssen und der neuen Apotheke
von Dr. Kahler, groß 7 A. 20 M.;

f. 9 Baustellen an der Josefs-
und Weisenbergerstraße, eine
groß 5 A. 37 M., neben Glesn.
Elsen, Rob. Vonnies und der
Weisenbergerstraße, die 8 übrige
groß 2 A. 37 M. bis 2 A.
93 M., diese zusammen begrenzt
von der Josefsstraße, Hospital-
land, Joh. Schwinen und der
Weisenbergerstraße.

Neuf. Justizrath Brandenburgs,
Notar.

Landverpachtung zu Büttgen.

Donnerstag den 20. März c.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Herm. Windhausen zu
Neersen am Broich, beim Wirtse
Herrn Heinr. Maubach zu Bütt-
gen, Büttmannstraße,
die von seiner verstorbenen Ehe-
frau Gertr. Müller her-
stammenden, nach der diesjährigen
Ernte pachlos werdenden
Grundstücke

öffentl. auf 9 feste Jahre verpachten.
Neuf. Justizrath Brandenburgs,
Notar.

Mobilar- und Holz-Verkauf zu Gohr.

Nicht Montag den 24., sondern
Freitag den 21. März curr.,
lassen Herr Kuweiler u. Geschw.
Cremmer zu Gohr öffentlich auf Er-
dit gegen Bürgschaft verkaufen:

a. Morgens 9 Uhr
in ihrer Wohnung:
mehrere Betten, Schränke, Tische,
Stühle, Bänke, 1 Handdresch-
maschine, Wannenmühle, 2 Karren,
2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Walze,
Zusätzlich bis 3 M. sind gleich
zu zahlen.

b. Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthschaftslokal des Herrn Frie dr.

Schmidt daselbst:
10 Ktn. Eichen,
3 " Eichen,
20 " Kappeln,
38 " Erlen-Schlagholz, Woh-
nenstangen in Längen von 8
Raummetern,
2 Nummern Erlenstangen (für
Drescher),
30 Ktn. Eichen-Schlagholz.
Neuf. Justizrath Brandenburgs,
Notar.

Mo- und Immobilien-Verkauf zu Gohr.

Mittwoch den 26. März curr.,
Nachmittags 2 Uhr,

lassen Herr Theodor Druze und
Kinder in dem nachbezeichneten
Wohnhause

Gausgereiden aller Art
auf Credit gegen Bürgschaft öffentl.
verkaufen.

Hierzu lassen dieselben beim Wirtse
Herrn Jos. Vangen zu Gohr
unter ausgedehnten Zahlungs-
terminen öffentl. meistbietend versteigern:

- a. Wohnhaus, Scheune, Stallung,
Garten u. Hofraum, zu Gohr,
neben Lamb. Clemens u. Pasto-
rath, groß 3 Are 50 Meter,
b. 6 Are 45 Met. Garten daselbst,
neben Mich. Jos. Brüggen und
Graben,
c. 13 Are 85 Met. Ackerland am
Rohlskufsch, neben Adam Si-
mons sen. u. Theod. Hamacher,
d. 6 Are 30 Met. dito am Rier-
hofsch, neben Heinr. Schiffer und
Heinr. Maas,

e. 12 Are 40 Met. dito zu Gohr,

neben Wwe. Over und Johann
Gärtner,
f. 25 Are 40 Met. dito (früher
Folzung) im Rohlskufsch, neben
Engelb. Frings u. Jos. Simburg.
Neuf. Justizrath Brandenburgs,
Notar.

Licitation zu Heerdt.

Montag den 28. April cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt die Gemeinde Heerdt im Lo-
kal des Wirtse Herrn Franz
Hermes daselbst in der Schanze,
folgende unter Heerdt gelegenen
Grundstücke öffentlich versteigern,
nämlich:

- a. 1 Hect. 63 Are 92 Met. Acker-
land, Flur 16 Nr. 468/14 und
1 Hect. 53 Are 29 Met. dito,
Flur 16 Nr. 470 15, beide Par-
zellen auf der großen Weide,
neben Emil Essig und Ver-
käuferin, tagirt per Morgen
zu 1200 M.
b. 49 Are 41 Met. Ackerland auf
der kleinen Weide, neben Josef
Sommer und Verkäuferin, Flur
13, Nr. 536 47, tagirt per
Morgen zu 3000 M.

Diese Grundstücke sub a und b
werden zusammen zum Verkaufe aus-
gestellt;

c. 94 Are 23 Met. Dehland im
Verderb, neben Heinr. Reinartz,
Flur 12 Nr. 168,

d. 58 Are 16 Met. dito im Rämp-
chen, neben Robert und Wilh.
Reinartz, Flur 12 Nr. 169.

Diese Grundstücke sub c und d
werden zusammen, zur Tage vom
180 Mtr. per Morgen zum Verkaufe
ausgestellt.

Neuf. Justizrath Brandenburgs,
Notar.

Ackergeräthe- und Mobilarverkauf zu Busbekraf.

Am Montag den 24. März cr.,
Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Wilhelm Schoenen zu
Rubbekraf, in seiner Wohnung da-
selbst, verziehungshalber seine sämt-
lichen Ackergeräthe und Hausmobili-
en, als:

3 lange Karren (2 mit breiten
Rädern), 1 Pflug, 1 Egge, 1
Welle, Pferdegeschirr, 1 Jauch-
pumpe, 1 Viehstall, 1 Wannen-
mühle, 2 Wannen, 1 Dreh-
schiff, 2 Milchschränke, 1 Küchen-
schrank, 1 Glaschrank, 1 Sopha,
4 Tische, 4 Bänke, 3 Defen, 2
Dugend Stühle u. c.

öffentl. auf Credit verkaufen.
Wevelinghoven. H. Beder.

Ein kleines Landgut

bestehend aus Haus, Scheune, Stal-
lung und 7 Morgen gutem Acker-
land (Biegelboden) 1 Stunde von
Düsseldorf entfernt, zu 7000 Mark
mit 2-3000 M. Anzahlung zu ver-
kaufen.

Offert. u. B 197 a. d. Annone-Exp.
D. Schürmann, Düsseldorf.

Ackerknecht,

nicht unter 25 Jahre alt, tüch-
tig und zuverlässig, welcher
längere Zeit auf einer Stelle
gedient hat und sämtliche Arbei-
ten auf dem Lande verrichten kann,
gegen außerordentlich hohen Lohn
auf sofort oder in einigen Wochen
gesucht. Zu erst. bei Herrn Wäcker-
meister Jacob Theisen, Neuf,
Neufstraße.

Verkauf einer Wirthschaft

in Grevenbroich oder Umgegend
zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Offerten unter N. N. 100 an die
Exp. erbeten.

Eine kleine gebrauchte Hobelbank
zu kaufen gesucht.

Niederstraße 12.

Ein Haus mit großen zu-
sammenhängenden hellen Räumen
zu mieten gesucht.

Offerten an die Exp.

Nouss,
Niederstrasse 85,
dem Glockhammer gegenüber.

S. Flatau

Nouss,
Niederstrasse 85,
dem Glockhammer gegenüber.

!! Grösstes Lager !!

Beste und billigste Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Garderobe.

Communion-Anzüge

nur von guten, reinwollenen Buxkins billigst.

Elegante Anfertigung nach Maass.

Montag den 17. März, Vormittags 9 Uhr, findet in der hiesigen Ränkerkirche das

Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Franz Kallen

Kalt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Salatpflanzen,
prachtvoll, empfiehlt
Pet. Winkes.

50 St. Runkelrüben, Senf u. Sauerkraut zu verkaufen
Michaelstraße 45.

Ein älteres braves Mädchen zu Kindern gesucht, für sofort oder 1. April.

Arbeits- und Pferdeknechte, Egg-junge, Küchen- und Zweitmädchen sofort gesucht.
Franz Adner, Neuf, Friedhof 14.

Strickmaschinen
aus der
Dresdener Strickmaschinen-
Fabrik Haue & Timm
in Lübtan-Dresden.
Vertreter und Lager bei
Robert Overlack
in Türen.

Marienburg
Geld-Lotterie.

Baar-Gewinne Mark
90,000 — 30,000 — 15,000
etc. etc. etc.

Ganze Doose zu 3 Mark,
Halbe " 1 1/2 "
sind zu haben in der
Expedition der Neuf-Gre-
venbroicher Zeitung.

Neuf-Düsseldorfer
Dampfschiffahrt
Fahrplan vom 15. März bis
auf Weiteres.

Von Neuf	Von Düsseldorf
1) 6 Uhr Morg.	1) 7 Uhr 15 Morg.
2) 8 " "	2) 9 " "
3) 10 " "	3) 11 " "
4) 12 " 30 Min.	4) 1 " 30 Min.
5) 2 " 25 "	5) 3 " 10 "
6) 4 " 20 "	6) 5 " 10 "
7) 6 " 20 "	7) 7 " 10 "
8) 8 " 20 "	8) 9 " 10 "

Sonntags fällt die erste Fahrt 8 Uhr von Neuf und 7 Uhr 15 Min. von Düsseldorf aus.
Fahrt 8 nur an Sonn- und Feiertagen vom 1. Mai ab bis Ende August.
Bei Bedarf ist eine Landungsbrücke.
Ferd. Segermann.

Liebig's Fleisch-Extract,
H. Nestlé's Kindermehl,
Dr. Michaelis' Eichel-Cacao,
Durgeas' Maizena

empfiehlt
J. A. Willids,
Bevelinghoven.

Fähre von heute ab neben meinem Handel mit Kohlen- und Düngerkstoffen auch Vertrieb in Weizen- und Roggenmehl, Futtermehle und Mühlenabfälle jeder Art.
Chr. Lhrmann,
Solzheim.

Erfahrene Anstreichergehilfen
Wilh. Krings.

Ein zuverlässiger Schmiedegeselle
gesucht von Gottfried Schiffer,
Zimmerath.

Ein Schmiedegeselle u. Lehrling
gesucht. Peter Neuhäuser,
Schmiedem. Capellen b. Bevelingh.

Ein 2. Bäckergeselle und Lehrling
sofort gesucht. Oberstr. 107.
2 erfahrene Schneidergesellen gef.
von Peter Schaal, Hymgasse.

3a Oftern sucht ein
Lehrling
in einem hiesigen Fabrikgeschäft für's
Comptoir Stelle. Off. u. X 12 an
Exp. erbeten.

Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit gesucht. Niederstraße 50.

Ein ord. Mädchen v. Lande für
eine H. Haush. gesucht. W., f. d. G.

Behrmädchen für Costumes, Män-
tel u. dergl. gesucht. Niederstr. 10.



Heute erhielt wieder einen großen
Transport

Irish. und Württemberg.
Arbeitsochsen.
S. Mayer,
Neuf.

Ein schwarzgrauer Spitz entlaufen.
Wiederbringer Belohnung bei
Rath. Claffen, Neufertwiese Nr. 12.



Ein elegant. Wagen-
und Reitpferd, fein
gefahren und geritten,
u. ein Arbeitspferd
zu verkaufen.
Die Exp. sagt wo.

Bahmer Kleeamen zu haben
bei Josef Siegers, Capellen.

Eine gebrauchte Pumpe zu ver-
kaufen
Clarissenstraße 19.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Zweigverein Grevenbroich.
Vorträge

von Herrn Professor Alex. Strakosch aus Wien
im Saale des Hotel Lersch, Grevenbroich,
am Sonntag den 23. cr., Abends 7 Uhr.

Repertoire:
„Julius Caesar“ (Shakespeare) große Forumszene,
„Des Sängers Fluch“ von Uhlend,
„Die Räuber“ (Schiller) große Scene,
„Erlkönig“, Ballade von Goethe.
Preise: Nummerirte Pl. 2. — à Person. Nichtnummerirte
Pl. 1.50 à Person (für Mitglieder Pl. 1.25) und berechtigten
2 Karten zum Eintritt einer Familie.
Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
der Vorstand.



Fahrräder.
Bestgebaute
solide deutsche
Touren-Rover,

Gummireifen, vorne 3/4", hinten 7/8" mit Dickendspelchen,
hochfein und dauerhaft vernickelt und emailirt, auf das Sorg-
fältigste ausgeführt.

Kreuz-Rover,
alle Achsen mit Kugellagern (Pedale ausgenommen) à Mk. 195.
Rahmen-Rover,
mit Kugellagern an allen Achsen und Kugelpedalen, mit
Dickendspelchen à Mk. 245.
Dieselben mit Tangentspelchen Mk. 15 mehr.
Dieselben mit Kugellager Nacken-Steuerung Mk. 15 mehr.

Hoch
Neu! Sicherheits-Zweiräder. Neu!

Illustrirte Preislisten gratis und franco.
Sämmtliche Fahrrad-Utensilien:
Glocken, Lampen, Peitschenhalter etc. stets vorrätig.
Nur garantirt feinste solideste

Zwei- und Dreiräder
der ersten bestrenommirten Fabriken Deutschlands und
Englands empfohlen

Wilh. Josten Söhne,
Neuss.

Zur Saat!

Dicke Bohnen sowie alle Gemüße- und Grassamereien, wie
allerfrüheste und Zuckerböden, verbesserte Schnabelfrühen, Salat-
samen, echt holl. Zwiebelsamen, dunkel-, blaßroth u. Zittauer Riesen.
Grassamen: engl. Raygrass und Thiergartenmischungen,
Runkelrüben etc. etc. Alles von erprobter Qualität empfiehlt zu
reellen Preisen die Samenhandlung

H. Gillebrecht,
vormals Klaphake.

Ein gut erhaltenes
Tafel-Clavier
billig zu verkaufen. W. f. d. G.

Lebthabiger weißer Rapphund
ist zu haben
bei Jacob Beuchtenberg vor der
Brücke zu Grimlinghausen.



Conrad Lemmerholz,
am Markt Oberstr. 128 am Markt
Fabrik für Herrenwäsche.

Reinwollen. schwarzes Tuch.
nadelfertig pr. Mtr. M. 3,50.
do. schwarzer Satin 4,50.

Communion-Anzüge
in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen.
Abt. Behmann,
Neuf, Büchel 5.

Rheinischer Bauern-Verein.
Ortsverband Neuf.

Verammlung
Sonntag den 16. März, Nachmit-
tags 5 1/2 Uhr, in der Restauration
Widenkreiber.

Ortsverband Grevenbroich.
Sonntag den 15. d. Mts., Nach-
mittags 5 Uhr:

Verammlung
in der Wirthschaft von Düren.
Tages-Ordnung:

1. Regelung des Geschäftsganges
im Ortsverbande.
2. Beschaffung von Viehwagen.
3. Vortrag über Feuerversicherungs-
wesen.
Um recht zahlreiches Erscheinen
wird ersucht.

Ortskrankenkasse
für die Bürgermeistereien Neuf
und Grimlinghausen.

General-Verammlung
am Sonntag den 23. März 1890,
Nachmittags 5 Uhr, im Locale des Herrn
Carl Bongartz zu Grimlinghausen.

Tages-Ordnung:
1. Revision der Rechnung pro 1889.
2. Umdänderung der Statuten.
Der Vorstand.

Neuss,
Oberstraße 110.

Sommer-Saison 1890. Gebrüder Hirsch

Neuss,
Oberstraße 110.

empfehlen durch besonders günstigen Einkauf

Regenmäntel, neueste Stoffe, in Façons 6, 8, 10, 12, 14, 16, 20—30 Mt.

Promenaden-Mäntel, neue Façons, gute Stoffe, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 27, 30, 40, 50 Mt.

Jaquetes u. Umhänge, neueste Façons, 5, 7, 9, 10, 12, 14, 20—50 Mt.

Communion-Anzüge, gut sitzend, 12, 14, 16, 18, 20 Mt.

Bucksfin-Anzüge, gut sitzend, 12, 14, 16, 18, 20—40 Mt.

Anaben-Anzüge, gut sitzend, 3, 4, 5, 6, 7, 8—15 Mt.

Schwarze, weiße u. crème Cachemires, doppeltbreit, 70, 80 Pfg., 1, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2—3 Mt.

Ein fertiges Bett mit 2 Kissen u. 12 Pfd. Federn M. 13,50.
" " " " " " " " " " " " Prima M. 15,—
" " " " " " " " " " " " extra prima 17,50 bis 50 Mt.

sowie große Auswahl **Kleiderstoffe** vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Anfertigung nach Maß unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.
Mehrere hundert Fenster abgepaßte Gardinen in crème und weiß, per Fenster 3, 4, 6, 8, 10—25 M.
Für Baarzahlung vergüten 5% Rabatt.

Das Specialgeschäft für Damenmäntel

von

Louis Alsberg,

Schadowstraße 18, Düsseldorf, Ecke Schadowplatz,

beehrt sich hierdurch den Empfang der

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

in reichster Auswahl ergebenst anzuzeigen.

Ig. Lindner, Niederstrasse 36.

Lager

in Bettfedern, Daunen, Pflanzendannen, Kissen, sowie sämtliches fertiges gefülltes Bettzeug, wollene und Steppdecken in großer Auswahl.

Nebernahme resp. Reinigen gebrauchter Federartikel zu billigen Preisen.

Die Federn und Daunen werden durch erprobtes Verfahren fast wie neu wieder hergestellt.

Corfett-Lager

von

Frau Heine. Koenen,

Michaelstraße 67,

empfiehlt ihr großes Lager selbstverfertiger Corfett, nur in den neuesten Façons und in allen Preisen, von den billigsten bis zu den feinsten, Frauen-Corfett, Grabschalter u. Corfett für Verwachsene. Anfertigung nach Maß unter Garantie in wenigen Tagen.

Für Communion-Kinder Corfett in grosser Auswahl.

Müller's Lokal.

Morgen Sonntag von 5 Uhr ab:

CONCERT des beliebten Komikers Herrn Fritz Bernhardt aus M. Gladbach.

Entree à Person 20 Pfg.

Zu regem Besuche ladet freundlichst ein

Herrn Müller.

Heute Abend Anstich des

Salvator-Bieres

aus der Brauerei von Gebr. Schmederer, München.

Hotel-Restaurant Jacob Pilartz.

Hotel-Restaurant Figge.

Neuß, vormals Gummersbach.

Samstag, Sonntag und Montag d. M.

Großes

Bockfest,

verbunden mit

Instrumental-Concert

von der eigens hierzu engagierten Bockkapelle.

Sonntag von 11 Uhr ab: Matinée.

Anfang des Nachmittags-Concertes 4 Uhr.

Entrée frei. Um geneigten Zuspruch bitten

Hochachtungsvoll

H. Figge.

Schlachtpferde

werden zum höchsten

Preise angekauft.

(Kreuzschlag oder Weindruck.)

August Broschart,

Oberbilk b. Düsseldorf, Kirchstr. 19.

Süßes Viehfleisch zu haben bei

Geschw. Böttchen.

Einladung.

Die ehemaligen, sowie jetzigen Schüler

des Herrn Tanzlehrers Helfer

werden behufs einschl. Besprechung

auf Sonntag den 16. d. M., Abends

7 Uhr, in's städt. Rathaus eingeladen.

Mehrere Schüler.

P. Meyer's Volks-Theater

im städt. Kaufhaussaal.

Sonntag den 16. März:

Zwei große Vorstellungen.

Anfang 5 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Theater-

Bettel.

P. Meyer, Direktor.

Hotel-Restaur. Figge,

Neuss, vorm. Gummersbach.

Vogel incl. Frühstück M. 1,50,

Mittagsstisch zu 80 Pfg.

in und außer dem Hause

(Suppe, 2 Fleischgänge, Dessert).

Frühstück und Abendplatten

in Auswahl.

Dortmunder u. Münchener

Biere.

Flaschenbier-Verlag

per Fl. zu 18 und 18 Pfg.

bestens empfohlen.

Restauration Rüpper.

Heute Anstich des

Salvator-Bieres

aus der Zacherl'schen

Brauerei in München.



Neuer

Kleider-Gesellen-Verein.

Zu dem am Sonntag Abend 7

Uhr stattfindenden

Ankerfeste

ladet ganz ergebenst ein

der Vorstand.

Gebetbuch

mit rothem

Schnitt

(Thomas v. Kempen) am Fastnachts-

sonntag in der Münsterkirche in einem

Beischmel liegen gelassen.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Abzugeben in der Expedition.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das 3. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur: Adam Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Insertate für die nächstfolgende Nummer werden bis
7 Uhr am Vorabend erbeten! Preis für die 5-spaltige
Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.

Der Samstags-Nummer wird ein „zusätzlicher Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Zweites Blatt.)

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck unterlagt.)

N. Berlin, 13. März.

Das geschnürte Meeresschweinchen von London läuft jetzt durch alle Blätter. Ein Arzt soll die stark gerundete Taille dieses Thierchens in ein Corset gepreßt und durch das stämmige Geschick des geschnürten Meeresschweinchens seinen Vortritt gegen den Schnürleib der Damen gewährt haben. Solche „vermischten“ Mittheilungen wirken oft stärker, als lange Artikel. Gestern hielt mich eine würdige Matrone an und bestand darauf, daß ich ihr die Scrupel lösen sollte, welche das geschnürte Meeresschweinchen angeregt hatte. Es sei nicht ihrwegen, meinte sie; denn sie mit ihren weißen Haaren sei über alle Eitelkeit hinweg (Na, na!); aber ihre Tochter und ihre Enkelin könnten doch leicht Schaden leiden durch die Schnürerei. Ob sie da nicht als Mutter und Großmutter eingreifen müsse? Aber wie? Denn ohne Corset ginge es doch nun einmal nicht u. s. w. Ich erwiderte, der Arzt müsse in solchen Dingen das entscheidende Wort haben. Doch mit diesem Ableitungsversuch hatte ich kein Glück. Die alte Dame gebot zu den Leuten, welche den Arzt nicht eher in Anspruch nehmen mögen, als bis eine richtige Krankheit vorhanden ist. Den Versuch zur Verhütung von Krankheiten legen sie dem Arzt nicht bei; es scheint fast, als ob sie das Gefühl haben, man müsse dem Arzte zu, seine eigenen Interessen zu schädigen, wenn man ihn um Mittel zur Erhaltung der Gesundheit angehe. Kurz, die Dame bestand darauf, daß ich ihre Meinung sage; denn da ich Artikel schreibe, so müßte ich doch in dieser Angelegenheit auch Bescheid wissen. Was soll man gegen solche Damen-Logik

machen? Vielleicht hat die fragliche Mittheilung noch in weiteren Kreisen der hohen Weiblichkeit Scrupel erregt, so daß es am Ende nicht ganz ungerechtfertigt ist, wenn ich an dieser Stelle darauf aufmerksam mache, daß der Londoner Arzt gegen das feste Schnüren, das Zusammenpressen des Körpers zu Felde gezogen ist. In dieser Verurtheilung hat er zweifellos Recht; daraus folgt aber nicht, daß ohne Weiteres jede Art von Futteral des Mittelförpers (Corset, Nieder, Schnürleibchen oder wie es sonst heißen mag) unbedingt als gesundheitschädlich zu verwerfen ist.

Ich hebe diesen Unterschied zwischen dem unvernünftigen Schnüren und der vernünftigen Körperfassung nicht etwa zur Abschwächung der Londoner Strafpredigt hervor, sondern ich möchte sie dadurch wirksamer machen. Denn wenn man den Mädchen und Frauen sagen wollte: das Corset überhaupt ist gesundheitsgefährlich, ihr müßt es ablegen! — so würde man gar nichts erreichen. Die Antwort würde lauten: „Wir müssen doch so ein Ding tragen, das geht durchaus nicht anders; wenn es nun mal gesundheitschädlich ist, na, dann wollen wir doch wenigstens Freude an unserer schlanken Taille haben; auf eine Nummer enger wird es ja wohl nicht ankommen.“ Um dem letzteren gefährlichen Trugschluß vorzubeugen, muß man den Fräuleins und Frauen sagen: Nicht das Corset selbst ist gesundheitschädlich, sondern der Mißbrauch, welcher damit getrieben wird. Ob es eine Kleinigkeit enger oder weiter getragen wird, ist nicht gleichgültig, sondern ist die Hauptsache. Das Ding kann dem Körper und der Kleidung den nöthigen Halt geben, ohne zu einer unnatürlichen und schädlichen Zusammenpressung zu führen.

Eine anschließende Umgürtelung des Körpers oberhalb der Hüften tragen auch viele Männer, besonders die Gebirgs-

völker. Der Gürtel des bergsteigenden Tirolers ist auch eine Art Corset; wenn er die Leute in ihrer Kraftentfaltung hinderte, würden sie ihn nicht bei den anstrengendsten Hochgebirgstouren tragen. Er thut ihnen aber gute Dienste. „Brust heraus, Bauch zurück!“ heißt die erste Lehre auf dem Exerzierplatze. Der Mensch soll mit der Brust und nicht mit dem Bauche athmen. Die richtige Haltung und die richtige Atmung wird durch eine Umgürtelung des Unterleibes befördert. Es ist ja eine bekannte, durch die Statistik immerfort bestätigte Thatsache, daß das weibliche Geschlecht durchschnittlich eine längere Lebensdauer hat, als das männliche, obgleich die Natur an den Körper des sog. „schwächeren“ Geschlechts ganz besonders schwere und gefährliche Anforderungen stellt.

Aus dieser unzweifelhaften Thatsache der weiblichen Lebensdauer scheint mir zunächst hervorzugehen, daß die Zahl der Mütter, welche sich durch ein unvernünftiges Schnüren ruiniren, nicht so groß ist, um die allgemeine Sterblichkeitsziffer merklich beeinflussen zu können. Die Erscheinung regt ferner die Frage an, ob nicht das vernünftige Corset eine der Ursachen ist, welche die größere Lebenskraft des weiblichen Körpers im Vergleich zum männlichen herbeiführen. Die Frage ist immerhin der Erörterung werth; denn wenn die Umgürtelung zu einer bessern Art des Athmens führt, so befördert sie die Entwicklung und Erhaltung der Lungen und gerade die Leistungsfähigkeit und Ausdauer dieser Blutfabrik ist doch in erster Reihe für die Lebensdauer maßgebend. Wenn das richtig ist, so würden sich zwei Mahnungen für die Corsetträgerinnen und auch eine für die corsetlose männliche Jugend ergeben. Die beiden ersten würden lauten: 1. Schnüre nicht so stark, daß die Organe unterhalb des Brustkastens gepreßt werden. 2. Trage kein Corset, welches

Gescheitert.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

80)

Dreundswauniges Kapitel.
Allzu straff gespannt.

In dem Hause ihres Oheims hatte Hilba, wie sie das auch erwarten durfte, ein Asyl gefunden.

Die beiden alten Leute boten alles auf, ihr das Wasserhaus zu erheben, und wie wenig war dazu nöthig! Jedes Wort, welches Hilba hier vernahm, zeugte von Liebe und herzlichster Theilnahme, — wie oft hatte sie vergeblich sich im Hause ihres Vaters danach gesehnt!

Und fast täglich fand sich auch eine Stunde, in der sie mit Otto über frühere Ereignisse plaudern konnte. Wie sehr liebte sie diese Erinnerungen, die blendende Lichtstrahlen in dem trübseligen Dunkel der Vergangenheit waren!

Otto beobachtete der Jugendgeheimnisse gegenüber bei aller Herzlichkeit und Offenheit immer noch eine gewisse Zurückhaltung; selbst das gütige Wohlwollen der beiden alten Leute machte es ihm nicht möglich, seine Schicksalstheorie ganz zu überwinden.

Er sah schärfer als jeder andere die trennende Schranke, die zwischen ihm und der einzigen Tochter des reichen Mannes lag, er fürchtete, der Professor könne ihm Unbath vorwerfen, wenn er nur einen leisen Versuch mache, diese Schranke zu beiseitigen.

Er ahnte freilich nicht, wie oft und wie liebevoll dieser gutherzige Mann mit seiner Frau über ihn gesprochen hatte, und welche Pläne schon geschmiedet worden waren, um ihm das Streben nach einem fast unerreichbaren Ziele zu erleichtern. Er ahnte nicht, daß diese beiden seine Herzensgeheimnisse kannten, trotzdem er sie ihnen niemals verrathen hatte, und daß sie nur den einen Wunsch hegten, ihn und Hilba glücklich zu sehen.

Anfangs freilich hatten sie wenig davon wissen wollen; aber seitdem Hilba ihr Herz der Tante geöffnet, und der Professor den jungen Mann schätzen und lieben gelernt hatte, waren alle früheren Bedenken beseitigt und vergessen.

Noch einmal drohte ein Besuch Arabellas, den Frieden dieses Hauses zu stören.

Es war am Nachmittag kurz vor Eintritt der Dämmerung, als dieser Besuch erfolgte.

Die Professorin saß auf dem Sopha und las die Zeitung, die der Vortag vorher gebracht hatte; Hilba war am Fenster mit einer Stickerlei beschäftigt, im Nebenzimmer arbeitete Otto, während der alte Herr in gewohnter Weise mit der brennenden Pfeife in beiden Stuben auf und ab spazierte.

„Mama!“ sagte Hilba erbleichend, aber die Professorin ließ sie nicht weiter kommen.

„Sieht man die Frau Schwägerin auch noch einmal?“ fragte sie, indem sie die Zeitung auf den Tisch legte. „Ich glaube wirklich, es sei aus für immer zwischen uns.“

„Wie konntest Du das glauben?“ erwiderte Arabella vorwurfsvoll. „Wenn es Dir aber unangenehm ist, mich hier zu sehen —“

„O nein, gewiß nicht, in unserer Absicht hat es niemals gelegen, die Familienbande zu lockern. Will Dein Besuch aus oder dem Kinde?“

Arabella warf einen nichts weniger als freundlichen Blick auf die Thür des Nebenzimmers, aber in dieser Thür stand der Professor, und er schien nicht geneigt zu sein, sie zu schließen.

„Mein Besuch gilt auch Dir, Hilba,“ erwiderte sie; „ich bin mit der Hoffnung hierher gekommen, daß es mir gelingen werde, Dich mit dem Vater wieder auszuheilen.“

Ein leises Mitleiden spiegelte sich in den Augen Hilbas. „So hat mein Vater auf dieses ungeliebte Heirathsprojekt verzichtet?“ fragte sie.

„Er wird es thun, wenn er zu der Ueberzeugung gelangt, daß Deine Abneigung nicht zu besiegen ist. Ich kann Dir nicht verhehlen, daß ich das unbegreiflich finde; Herr Strecker ist in jeder Beziehung ein ehrenwerther Mann.“

„Du bist doch wohl nicht hierher gekommen, um uns das alles noch einmal zu sagen?“ warf die Professorin ein. „Wir haben derzeit gründlich genug darüber gesprochen, und unsere Ansichten über diesen Herrn kennst Du, sie sind unverändert dieselben geblieben.“

„Ich will nicht dagegen streiten,“ erwiderte Arabella mit erzwingender Ruhe, „ich befinde mich nur, daß man so scharf urtheilen kann, ohne die Person zu kennen. Und für Dich, Hilba, lag nicht der geringste Grund vor, das väterliche Haus zu verlassen; zwingen kann Dich Dein Vater zu dieser Verbindung nicht, und im Laufe der Zeit würde er sich in das Unabänderliche gefunden haben. Du konntest dabei auf meinen Beistand rechnen, und Du kannst es noch heute, wenn Du zu uns zurückkehren willst.“

„Du spst!“ sagte Hilba mit einer abwehrenden Handbewegung. „Mein Vater wollte die Verlobung nicht, er nahm keine Rücksicht auf meine Gefühle; selbst dann noch, als ich ihm sagte, daß die Verbindung mit diesem Manne mich für das ganze Leben unglücklich machen würde, verlangte er unbedingten Gehorsam. Er wird das auch heute noch fordern, und bliebe mir keine andere Wahl, so würde ich den Tod dieser Verbindung vorziehen.“

„Ich denke, das ist deutlich genug gesprochen!“ nahm die Professorin das Wort, indes ihr forschender Blick erwartungsvoll auf dem Antlitz Arabellas ruhte. „Du wirst nun wohl nicht weiter in das Kind dringen wollen; es hat hier eine Heimath gefunden, die ihm für die verlorene Ersatz bietet.“

„Und ich möchte Ihnen rathe, Frau Schwägerin, die Sache nicht so leicht zu nehmen,“ sagte ihr Gatte hinzu.

„Sie bestärken Hilba in ihrer Widerständigkeit gegen die Eltern!“ fiel Arabella ihm vorwurfsvoll in die Rede. „Und weshalb thun Sie es? Weil —“

„Weil sie diesen Eltern, die Unmögliche von ihr verlangen, schuldlos gegenüberstehen würde, wenn wir uns ihrer nicht annähmen,“ antwortete die Professorin. „Wir erfüllen damit nur eine heilige Pflicht und werden uns, was Du auch dagegen sagen magst, nicht beirren lassen.“

„Mein Gatte würde behaupten, das seien Redensarten!“ erwiderte die schöne Frau, die ihrem Horn kaum noch gebieten konnte. „Hilba soll zu uns zurückkehren, ich verspreche ihr, alles ins alte Geleise zu bringen.“

„Sie würde damit einen schlechten Tausch machen,“ sagte die Professorin achselzuckend.

„Sie würde ihren guten Ruf und ihre Ehre wahren!“ erwiderte die Professorin, die man in unferen Kreisen

über diesen unerwarteten Bruch und den Aufenthalt Hilbas in Eurer Hause macht. Man weiß sehr genau, daß der junge Mann, den sie selbst vorhin ihren Jugendgeheimnissen nannte, in diesem Hause beschäftigt ist, die Schlässe, die man daraus folgert, liegen sehr nahe.“

„In der That?“ fragte die Professorin ironisch. „Nun, ich denke, man wird den Professor Vollening und seine Frau wohl genügend kennen, um zu wissen, daß man ihrer Obhut ein junges Mädchen ruhig anvertrauen darf. Und wer das nicht weiß oder nicht wissen will, der mag meinetwegen schwören, wie es ihm beliebt, wir können nicht jeder giftige

„Sehr richtig,“ bestätigte der Professor, „und was den jungen Mann anbetrifft, so bürgt sein eigener ehrenhafter Charakter für die Unrichtigkeit jener vorhin erwähnten Schlussfolgerungen.“

„Wenn Hilba selbst die Tragweite dieser Schlussfolgerungen nicht einsehen und anerkennen will —“

„Nein, Mama,“ sagte das Mädchen rasch, ohne sich durch den zornflammenden Blick Arabellas einschüchtern zu lassen. „Du würdest auch dann nicht Dich eines andern befleimen, wenn Dein Vater Dir mit Fluch und Entehrung —“

„Halt ein!“ rief Hilba in leidenschaftlicher Erregung. „Was habe ich denn verbrochen, daß mir solche Worte gesagt werden? Nichts berechtigt den Vater, mir mit seinem Fluch zu drohen, und spräche er ihn dennoch aus, so würde Gott ihn nicht hören! Mag er mich entehren, mich verlaugen nicht nach Reichtum, habe ich doch erfahren, wie heillos er die Menschen machen kann. Auch ich wünsche die Verlobung, aber meine Schuld ist es nicht, wenn dieser Wunsch keine Erfüllung findet. Das alles hättest Du dem Vater und auch Dir selbst sagen können; liegt es in Eurer Absicht, mir die Hand zur Verlobung zu bieten —“

„Das ist nicht unsere, sondern Deine Sache!“ unterbrach Arabella sie heftig. „Deine Pflicht ist es, den tief gekränkten Vater um Verzeihung zu bitten, so lange diese Pflicht nicht erfüllt wird, kann von Verlobung keine Rede sein.“

Hilba hörte die letzten Worte nicht mehr, sie hatte das Zimmer verlassen, um dieses peinliche Gespräch zu beenden.

„So weit wären wir nun wieder,“ sagte die Professorin unwillig; „mir scheint, daß die Sache bis zur Unmöglichkeit einer Verlobung zugepißt werden soll.“

„Und wenn dies in der That geschieht, so trägt nur Hilba die Schuld daran!“ erwiderte Arabella scharf. „Du hast ja jetzt einen überzeugenden Beweis von ihrem Eigensinn erhalten.“

„Kennst Du das Eigensinn?“

„Wenn Dir das Wort nicht paßt, so will ich's Verstocktheit nennen.“

„Es ist keins von beidem! Hilba wahrt ihre Rechte, und wenn sie dabei entschlossene Festigkeit zeigt, so muß man sie darum nicht tadeln.“

Lady Arabella hatte sich von ihrem Sitz erhoben, der letzte Versuch war gescheitert.

„Ich kam hierher, um eine Brücke über die Klüfte zu bauen,“ sagte sie achselzuckend, während sie ihre Handtücher anzog, „leider muß ich nun erfahren, daß außer meinem Gatten und mir niemand —“

(Fortsetzung folgt.)

den Brustkasten selbst in seiner Bewegung und Entwicklung hindert. Ich glaube, der letzte Gesichtspunkt wird sehr oft, namentlich bei jüngeren Mädchen, aus dem Auge gelassen. Die „hohen“ Schnürleiber, welche auch den oberen Theil des Körpers mit einem Bänder umschließen, scheinen mir die gefährlichsten zu sein. Die Probe, ob der Brustkasten die nötige Freiheit hat, ist ja sehr leicht gemacht. Man stelle sich aufrecht und frei hin und athme langsam und anhaltend so viel Luft ein, als die Lungen überhaupt zu fassen vermögen. Wenn dabei die Kleidung sich zu enge erweist, so taugt sie nichts. Das gilt nicht bloß für Corsets, sondern für jede Art Bekleidung, auch für die männliche. Daraus folgt die Lehre, welche auch der männlichen Jugend gilt: Tragt nicht Kleider, welche die Brust beengen.

Röcke und Westen, welche über der Brust zu enge sind und also ein Einbrücken des Brustkastens veranlassen, sind mindestens ebenso schlimm, wie festgeschürte Corsets. Manche Schneider achten beim Anproben auf nichts weiter, als daß keine Falten sich bilden und die Taille „wie angegossen“ sitzt. Sie sollten den Kunden sagen: Nehmen Sie gefälligst eine militärisch-stramme Haltung an und athmen Sie so tief als möglich ein! Dann würden Sie erkennen können, ob das Kleidungsstück auch eine solche Weite hat, daß die edelsten und wichtigsten Organe unter ihm ungehindert arbeiten können. Die Aerzte sollten nicht bloß gegen die Einschnürung der Taille zu Felde ziehen, sondern auch gegen die Einschnürung der Brust, welche nur allzu häufig vorkommt. Die natürlichste aller Trachten (und zugleich schön) ist die Blouse, welche dem Brustkasten die vollste Freiheit läßt und nur da Anschluß an den Körper erhält, wo er dieselbe recht gut ertragen kann, unter dem Gürtel. So lange die Männer das im Grunde unsinnige Rock- und Westen-System nicht abschütteln, muß Jeder für seinen Theil so vernünftig sein, um sich gegen die Einschnürung des Brustkastens zu wehren.

Ich fürchte, unter den Lebern befinden sich manche, die schon lange einen zu engen Rock oder eine zu enge Weste tragen, ohne es gemerkt zu haben. Es wird nämlich in der Welt sehr viel Turnerei getrieben, aber die einfachste Gymnastik des Athmens oft vollständig vernachlässigt. Ohne alle Apparate, ohne Zeitaufwand und sonstige Umstände kann man sich eine erfrischende und segensreiche körperliche Übung leisten, wenn man den Körper aus der Arbeits- oder Ruhehaltung einige Augenblicke aufricht und den Brustkasten auf-

bläht, daß die Lunge bis in ihre letzten Spizen hinein sich füllt. Wenn dabei Knöpfe springen, so laß sie nicht wieder an derselben Stelle anknähen, und wenn das harte Schaftstück deines Oberhemdes dich hindert, so zieh es aus und wirf es von dir!

Es gibt auch Leute, die ein Corset um den Hals tragen. Steif müssen ja die Kragen sein, das geht nun mal nicht anders bis zur Mode-Revolution. Aber wer sie so enge nimmt, daß sie dem Hals seine Freiheit rauben, ist ein Thor; und wer gar Stehkragen trägt, die zugleich enge und hoch sind, den Hals vollständig einschnüren, nicht bloß ihm die Atmung entziehen, sondern auch den Blutlauf zum Kopfe und zurück beeinträchtigen, der ist noch thörichter, als ein Modestrankelein, das sich eine Westentaille schnürt.

Bei näherer Betrachtung dieser Dinge ergibt sich immer wieder, daß wir Männer über die Kritik der Frauenmoden nicht die Mängel unserer eigenen Tracht vergessen dürfen. Vor unserer eigenen Thür haben wir noch viel zu legen.

Und wenn die weibliche Eitelkeit sich zu unvernünftigem Schnüren verleiten läßt, wer trägt dann anders die Schuld, als der schlechte Geschmack der Männer, welcher eine naturwidrige Prestaille als etwas ungeheuer Schönes und Reizendes bewundert und bevorzugt? Ueber die „Skabinen der Mode“ machen die Herren der Schöpfung sich gerne lustig; aber tatsächlich liegen sie selbst in den Sklaventrüben der verpörrichten Mode. Dem schwachen Geschlecht muthen wir zu, sich gegen unsinnige Moden zu empören. Aber wo sind denn die Männer, welche den Muth hätten, ein Mädchen heimzuführen, das mit der üblichen Mode öffentlich im Kriegszustande lebt? Unsere Worte sind groß, wie eine Krinoline; aber die Thatkraft steckt in dem allerengsten Pariser Corset.

Vermischtes.

Die Firma Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz hatte auf der Nizzaer Ausstellung ihren bekannten Brustthee ausgestellt, welcher bereits zu wiederholten Malen analysirt wurde und in Nizza um so mehr Beachtung fand, als dasselbst bekanntlich viele Brustleidende ihr Winterquartier aufschlagen. Die Analysen ergaben, daß die Pflanze (zu den Polygoneen gehörig), aus welchem der Thee hergestellt ist,

in ihren Hauptbestandtheilen aus gummihaltigem Saffi, Eiweiß, Alkali, Tamin, Chlorophyll und Cellulose besteht, welche mit einem grünen Oel so innig verbunden sind, daß letzteres trotz aller Versuche und selbst unter Anwendung des Processes der Verseifung und der Behandlung mit Chloroform absolut untrennbar war. Die Preis-Jury, welche den Weidemann'schen Brustthee in Nizza prämiirte, schloß sich vollständig dem Urtheile des Pariser Journal de Médecine an, welches in seiner Revue neuer Heilmittel über die Homertonia schreibt:

„Sie enthält als wesentlichsten Bestandtheil ein grünes Oel. Herr Dr. Baskoff hat damit, und zwar als Decoction, bei verschiedenen Affectionen der Athmungsorgane, speciell bei Bronchitis und Tuberculose, Versuche angestellt. Bei 112 Kranken, Tuberculosen im ersten Grade, erhielt er 90 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich legten, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit ergaben Auscultation und Percussion eine merkliche Besserung der verletzten Lungenflügel.“

Es scheint daher, daß diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Berührung seiner Lebensfähigkeit, sei es, daß sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten ungeeignet macht. In anderen Stadien von Tuberculose sind selbstredend die Resultate keine so augenfälligen, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht man zum Mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfes und übermäßigen Schweißes. Die Pflanze verabreicht man als Decoction, 30 Gramm auf ein Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt.

Aus New-York wird berichtet: Ein Amerikaner segelte auf der „Germanic“ am 12. Februar von New-York ab und landete am Donnerstag den 20. Februar in Quensdown an. Nachdem er 6 Stunden auf dem Lande gewesen war und seine Geschäfte mit London und anderen Orten telegraphisch abgewickelt hatte, schiffte er sich am demselben Tage auf dem „Teutonic“ wieder nach Amerika ein und kam am letzten Mittwoch um 4.30 Nachm. wieder in New-York an. Er brauchte also zu der 5750 Seemeilen betragenden Hin- und Rückreise, einschließlich 6 Stunden auf dem Lande, nur 13 Tage 23 Stunden.

Ein Wort zur Zeit. Studiosus singt brüllend: Vieß Vaterland magst ruhig sein — Nachwächter: „Sie aber noch, mein Lieber!“

Bekanntmachung.

Das Abraupen der Bäume, Hede und Gesträuche, sowie das Scheren der Heden an den Communalwegen ist ungesäumt zu beginnen und muß bis spätestens 1. April c. beendet sein. Nach diesem Tage wird eine amtliche Besichtigung vorgenommen, das Versäumte auf Kosten der Verpflichteten angeordnet, zudem die Bestrafung der Letzteren erfolgen. Neuß, den 22. November 1889. Der Bürgermeister: Wenderz.

Landverpachtung zu Kaarst.

Am Mittwoch den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Wirthschaftslocale von Engelbert Hannen hieselbst: 47 Morgen Gemeineland, von welchen 44 1/2 Morgen im großen Bruch und 2 1/4 Morgen in Kleinfeld an der Bogenstraße liegen, auf neun feste Jahre parzellenweise öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft verpachtet werden. Die Bedingungen liegen auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte zur Einsicht offen. Kaarst, den 18. März 1890. Der Bürgermeister: Holz.

Vieh- u. Mobilar-Verkauf zu Damm.

Am Dienstag den 18. März cr. Morgens 9 Uhr lassen die Erben Johann Tillmann zu Damm in der Sterbewohnung daselbst theilungshalber das gesammte Inventar als: 2 zu jedem Gebrauch geeignete Pferde, 4 Kühe (1 frischmell), 3 Stüd Jungvieh, 6 Schweine, 2 lange Karren mit breiten Rädern, 1 Schlaglarre, 1 Paar neue Karrenräder, 2 Pflüge, 1 Dreischkar, 1 Kottelge, 5 andere Eggen, 1 neue eiserne Walze, 1 Dreschmaschine mit Öpel, 2 Wannenmühle, 1 Staudmühle, 1 Jauchepumpe, 1 Jauchefäß, 1 Schiebkarre, 1 Hobelbank, 1 Decimalkwaage mit Gewicht, 1 Sacklarre, eine Parthie Säcke, sämtliches Pferdegeschirr, 1 Wagen- geschirr, 5000 Pfd. Heu, 10000 Pfd. Stroh, 90000 Pfd. Ruder-

rüben, eine Parthie Futterlaav etc. etc., sowie das gesammte Hausmobilar öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Ferner ist von demselben eine Broich- u. Wiesenparzelle, bei Rubelrath gelegen, aus freier Hand zu kaufen.

Außerdem läßt Herr Pub. Grandberath zu Damm 100 Ctr. schöne Kartoffeln mitverkaufen. Wevelinghoven. J. Becker.

Auction zu Holzheim.

Am Mittwoch den 19. März cr., Morgens 11 Uhr, sollen beim Wirthen Peter Nießen zu Holzheim: 4 tragende und milchgebende Kühe, 1 Wannenmühle, 1 Schlaglarre mit 300 L. Nadeln, 80 Malter Früh- und Spätkartoffeln, 50 Malter Saat- und Futterhafer, 500 Ctr. Roggen, Weizen- u. Haferstroh, 500 Ctr. Futter- u. Zuderrüben, 200 Ctr. Erdbohnen und Mohrrüben, 1000 Ctr. Klee- und Wiesenheu und 10,000 Pfd. Luzernheu etc. etc. öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert werden. Wevelinghoven. J. Becker.

Verpachtung zu Wevelinghoven.

Am Donnerstag den 20. März curr., Nachmittags 2 Uhr, lassen Herren Pub. Schoenen und Carl Aug. Billeßen zu Wevelinghoven beim Wirthen Hoppen daselbst: Die nach der diesjährigen Erndte pachtlos werden, am Langwaderer Wege und in der Krümme (der sogen. Holzplatz) gelegenen Garten- und Ackerparzellen in den bisherigen Abtheilungen öffentlich auf lange Jahre wieder verpachten. Wevelinghoven. J. Becker.

Das dem Herrn Engelbert Kluth zu Capellen zugehörige Erbe, bestehend aus zwei schönen Wohnungen nebst Oeconomiegebäuden und großem Garten ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu mietzen. Näheres bei J. Becker, Wevelinghoven.

Vieh- u. Ackergeräthe Verkauf zu Capellen.

Am Freitag den 21. März c., Morgens 10 Uhr, läßt Herr Engelbert Kluth zu Capellen in seiner Wohnung daselbst wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft das gesammte Inventar, als: 1 zu jedem Gebrauch geeignetes Pferd, 2 Kühe, 1 Rind, 1 lange Karre, 1 Schlaglarre, 1 Dreschmaschine mit Öpel, 1 Wannenmühle, 1 Dreschfelle, Dreschgeräthe, 1 Rübennmühle, 1 Jauchepumpe, 1 Jauchefäß, 2 Ackerwellen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Schiebkarre, sämtliches Pferdegeschirr, 1 Dreschfäß, Rüssel, Tonnen, 20 Malter Früh- u. Spätkartoffeln, eine Parthie Möhren und Futterrüben, 200 Ctr. Heu, Roggen- und Weizenstroh, Geschirr und Ruchholz, sowie Haus- u. Küchengeräthe, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen. Wevelinghoven. J. Becker.

Verpachtung zu Grefrath.

Am Mittwoch den 26. März c., Mittags 12 Uhr, lassen die Erben Johann Fischer beim Wirthen Krüppel zu Grefrath: ihre sämtlichen, in den Gemeinden Grefrath, Neuß u. Bättgen gelegenen, nach der diesjährigen Erndte pachtlos werdenden, sowie die bisher von Herrn Johann Fischer zu Grefrath selbst benutzten Ackerländereien, im ganzen ca. 50 Morgen, öffentlich auf lange Jahre verpachten. Wevelinghoven. J. Becker.

Auction zu Capellen.

Am Donnerstag den 27. März c., Nachmittags 2 Uhr, sollen beim Wirthen Hages zu Capellen: 60 Malter Früh- und Spätkartoffeln, 50 Malter Saat- u. Futterhafer, 500 Ctr. Roggen, Weizen- und Haferstroh, 500 Ctr. Futter- und Zuderrüben, 200 Ctr. Erdbohnen u. Mohrrüben, 1000 Ctr. Klee- u. Wiesenheu etc. etc. öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden. Wevelinghoven. J. Becker.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuß (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt Wevelinghoven. J. Becker.

Kleiner Gekengarten, hinter dem alten Kirchhofe gelegen, zu verpachten. Zu erfragen bei J. S. Mahr, Krämerstraße 9.

In Wevelinghoven

ist die Vikarie-Wohnung, umgeben von kleinerem Garten, zu pachten. Näheres beim Rentanten Fritz Püllen.

Haus mit Scheune und Garten von Jos. Strerath ist aus freier Hand zu kaufen oder zu pachten. Näh. bei Wih. Breuer, Hemmerben.

Wegen Aufgabe des Geschäfts wird ein eiserner Bieraufzug und eine Malzentkeimungsmaschine billig abgegeben. Näh. ertheilt Heinrich Wilms, Diebberg.

Eine noch kräftige Karre mit vollst. Zubehör, eiserner Achse und vierzöll. Rädern, steht für 90 Mk. zu verkaufen. Capellen, Haus Nr. 4.

Mauersand, Kies und Grent

zu haben bei Wittwe Wodden in Capellen am Silberathen Hof.

Eine Wohnung von 4-6 Räumen event. ein Haus pr. 1. Octbr. zu mietz. gef. Off. u. S. 25 a. d. Exp.

Ein Schmiedegeselle gesucht von Jos. Schiffer, Bäderich.

Ein Schmiedegeselle gesucht von Wittwe Walge, Kaarst.

Ein ordentl. Schmiedegeselle und ein Lehrling gesucht von Schmiedemeister Jacob Jäger in Bättgen.

Ein Schreinergehilfe gesucht von Jos. Engels, Kaarst.

Ein Schreinergehilfe gesucht von Joh. Hüllentremmer, Oberstr. 115.

Ein Schreinergehilfe gesucht von Math. Tillmann, Bättgen.

Ein Stellmachergehilfe gesucht von Bernh. Hoffmann, Himmelgeist bei Venrath.

Schreiner-Lehrling

zum Lande (lath.) gesucht. Düsseldorf, Klosterstr. 38. Ein Bäckerlehrling gesucht von A. Bröcker, Niederstr. 99.

Nach mehrjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt an der Klinik für Nervenkrankheiten in Breslau († Prof. Berger) und an der

medicinschen Klinik in Bern (Prof. Lichtheim) habe ich mich als

practischer Arzt in Düsseldorf niedergelassen. Sprechst. 9-11 Vm. Schadowstr. 3-4 Nm. str. Nr. 45. Sonntags 9-10 Vm. I. Etage.

Dr. med. Ed. Krauss.

Dicke Bohnen

empfiehlt die Samenhandlung von Joh. Kersting, Markt.

Älteste, beste, Schnabel-, Strauch- und Zuder-Erbse, sowie alle andern Samenreizen empfiehlt die Samenhandlung von Joh. Kersting, Markt.

Bestkündende Riesen-, grüne und geschälte Erbsen, Bohnen, Linsen, geschälten und ungeschälten Hirsel empfiehlt die Handlung von Joh. Kersting, Markt.

Ein tüchtiger Pferdebesitzer findet sofort oder per 1. April Stelle bei Joh. Köstlerbroich, Ueberheim.

Ein ordentlicher Schuhmachergehilfe gesucht von Jos. Krosch, Holtshausen bei Venrath.

Ein Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit auf Ostern gesucht. Wo, sagt die Exp.

Suche per sofort oder 1. April ein ordentl., katholisches Mädchen für alle Hausarbeit. Frau J. Ohligschläger.

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht. Holzstraße 26.

Ein gesundes, hübsches Dienstmädchen vom Lande für alle Hausarbeit gesucht. Dr. Köhe, Düsseldorf, Sternstraße 32 a.

Für einen kleinen Haushalt in Grevenbroich wird zum 1. Mai ein tüchtiges Putzmädchen gesucht, welches im Waschen, Bügeln und Waschen gründlich erfahren ist. Näheres in der Expedition.

Ein junges Mädchen vom Lande für eine kleine Haushaltung gesucht. Neuß, Bergheimerstr. Nr. 56.

Großer Mobilar-Verkauf zu Eilen.

Die Erben des zu Eilen verlebten Oberpfarrers Hrn. Scholl lassen am Dienstag den 18. und nöthigenfalls Mittwoch den 19. März cr., jedesmal Vormittags 10 Uhr beginnend, in der Pastorat daselbst:

das gesammte zum Nachlasse gehörige Mobilar, u. A.:
1 komplettes ganz neues Saal-Möblement von Kirschbaumholz mit Blüsch gepolstert, 1 amerikanischer Füll-Regulirofen, 1 Mahagoni-Silberschrank, 3 Confoltschischen, 2 Spiegelschränke, 2 Sopha's, 5 Sessel, 2 Dugend gepolsterte Stühle, 1 Bücherschrank von Eichenholz, 1 Marmor-Pendule, 5 komplette Betten in verschiedenen Holzarten, 5 Nachtkommoden, 2 Kleiderschränke von Kirschbaum- und Buchenholz, Waschkommoden, 1 pol. Kirschbaum-Commode, 8 Tische, Stühle, 3 geschl. Defen, 1 Journalis, Küchenschrank, Küchengeräthe, Lampen, Bilder, Vorhänge, Alfenide, Glas-, Christall- und Porzellanfachen u. s. w.
öffentlich an den Meistbietenden auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen
Aufschläge bis zu 2 Mark müssen gleich bezahlt werden.
Grevendroich. Wasen, Notar.

Versteigerung.

In dem gerichtlichen Theilungsverfahren der Erben und Rechtsnachfolger des zu Wevelinghoven verstorbenen Postverwalters Paul Krüll gegen: 1. Heinrich Hoeveler, Tagelöhner zu Hemmerden; 2. Catharina Hoeveler, ohne Geschäft und ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 3. die Erben und Rechtsnachfolger des zu Hemmerden verlebten Tagelöhners Adam Hoeveler, als: a. Eheleute Jakob Dericks, Bahnwärter, und Christina geb. Hoeveler, ohne Geschäft zu Neuß; b. Arnold Hoeveler, Tagelöhner zu Neuß; c. Johanna Hoeveler, Soldat im 68. Infanterie-Regiment zu Coblenz; und d. Catharina Hoeveler, minderjährig, vertreten durch ihren Vormund den sub eins genannten Heinrich Hoeveler, werden

am Montag den 31. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung der Wirthin Wittwe Fleischhauer zu Hemmerden,

die nachbeschriebenen Immobilien, in der Gemeinde Hemmerden gelegen und in der Grundsteuer-Mutterrolle unter Artikel Nr. 183 eingetragen, unter den gesetzlichen Formalitäten vor dem unterschriebenen mit den Theilungsgeschäften committirten Notar Gerhard Wasen zu Grevendroich wohnend, verkauft werden:

- eine Parzelle Ackerland in der Flurabtheilung am Sieges, begrenzt von Pastoratsländerei zu Hemmerden und Wittwe Samuel Behr, eingetragen im Cataster in Flur E Nr. 11 mit einer Größe von 5 Acre 16 Meter, tagirt zu 30 Mark;
 - eine Parzelle Ackerland an der Landstraße, neben Wittwe Behr und Pastorat, eingetragen im Cataster in Flur F Nr. 420 VI 107 mit einer Größe von 12 Acre 90 Meter, tagirt zu 150 Mark;
 - ein Wohnhaus zu Hemmerden, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune, Hofraum und Garten, eingetragen im Cataster in Flur G unter den Nrn. 9, 10 und 11 mit einer Größe von 3 Acre 38 Meter, begrenzt von Werner Mausberg und Franz Brings, tagirt zu 150 Mark;
 - eine Parzelle Ackerland in der Flurabtheilung auf dem Dieg, begrenzt von Franz Lichtschlag und Israel Wühl, eingetragen im Cataster in Flur H Nr. 67 mit einer Größe von 54 Meter, tagirt zu 5 Mark;
 - eine Parzelle Ackerland in der Flurabtheilung an der Windmühle, neben Franz Brings und Johann Kaulen, eingetragen im Cataster in Flur H Nr. 676 VI 123 mit einer Größe von 7 Acre 70 Meter, tagirt zu 100 Mark
- Grevendroich, den 14. März 1890.
Wasen, Notar.

Verpachtung zu Gindorf.

Herr Bernhard Koch zu Neuß läßt am Freitag den 21. März cr., Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Steinhäuser zu Gindorf: seine sämmtlichen im Gindorferfelde gelegenen und nach diesjähriger Ernte pachtlos werdenden Ackerländereien zur Verpachtung ausstellen.
Grevendroich. Wasen, Notar.

Verpachtung zu Frizheim.

Herr Paul Schunt und Eheleute Joh. Hub. Schmitz zu Frizheim, lassen am Montag den 24. März curr., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Schoten daselbst: ihre sämmtlichen im Frizheimerfelde gelegenen und nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden Ackerländereien, öffentlich an den Meistbietenden verpachten.
Grevendroich. Wasen, Notar.

Haus-Verkauf zu Dormagen.

Frau Wwe. Heint. Bitter zu Dormagen läßt in ihrem Wirthschaftstotal daselbst am

Donnerstag den 20. März l. J., Nachmittags 4 Uhr,

wegen Aufgabe des Geschäftes das zu Dormagen an der Hauptstraße in der Mitte des Ortes gelegene Wohnhaus nebst Nebengebäuden, Kegelbahn u. Garten unter günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich gegen Bürgschaft verkaufen.

In dem Hause wird bis jetzt eine Schenkwirtschaft mit gutem Erfolge betrieben.
Dormagen. Bremer, königlicher Notar.

Das Haus Friedrichstr. No. 44 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen event. zu vermieten. Antritt Anfangs Mai.
Näheres im Hause selbst.

Beste Blasebälge, billigste Preise. Garantie 5 Jahre. Reparaturen schnell und billig.
Aug. Anstöß, Kempen a. Rh.

Immobilien-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag den 17. März cr., Morgens 10 Uhr,

lassen beim Wirthen Fritz Deußen zu Wevelinghoven:

a. Wwe. Anton Conrads und Kinder zu Wevelinghoven:

14 Acre 60 Meter Ackerland im Grevendroicherfeld, neben Conrads und Kottmann, 22 Acre 71 Meter do. im Gasthausbusch, neben Conrads und Kottmann,

7 Acre 42 Meter Garten zu Wevelinghoven, neben Müller und Gütiges, 17 Acre 20 Meter Ackerland am Risspöfchen, neben Coenen u. Hinken,

7 Acre 70 Meter do. am Mühlenweg, neben Conrads und Kauerz, 6 Acre 91 Meter Wiese im Kemmerlingsfeld,

b. Wwe. Math. Hambloch und Kinder zu Wevelinghoven:

11 Acre Ackerland auf Pönschenader neben Broid, 45 Acre 50 Meter do. am Jeyntwege, neben Schönen und Bachhausen,

öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen.
Wevelinghoven. Notar Vorren.

Mobilar-Verkauf zu Silverath.

Am Montag den 17. März cr., Nachmittags 1 Uhr,

werde ich für Rechnung der Frau Wwe. Jos. Diden zu Capellen-Silverath in deren Wohnung daselbst:

1 7jähr. schweres belg. Ackerpferd, graue Stute, für Fuhrwerk geeignet, 1 schwertragende Kuh, 2 frischmelkende Kühe, 1 Fährling, 1 fast neue Karre, (3000), 1 Karre mit breiten Rädern, 1 eiserner Pflug mit Einrichtung zu einer Dreifachgar, 2 Eggen, 1 Schleife, 1 Walze, 1 Wannenmühle, Pferdegeschirr und sonstige kleinere Ackergeräthe, 1 Balkenwaage mit Gewicht, 1 Haufen Dünger zc. zc.

öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen.
Wevelinghoven. Notar Vorren.

II. Morgens 10 Uhr, in der Sterbewohnung der genannten Eheleute Schnabel:

a. Hausmobilen aller Art, insbesondere:

Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Sopha's, Kanapee's, Defen, Confoltschischen, Fensterrouleaux, Messer, Gabeln, Löffeln, Porzellan, Zinn, Kupferfachen, Uhren, Betten mit Bettwerk, mehrere Bilder und Delgemälde, Mantelstühle, Wiegen, verschiedene Todtenfärge u. dergleichen;

b. mehrere Centner Kartoffeln, Rüben und Stroh;

c. Tonnen, Kübel, Eimer, 1 Handziehwagen, 1 Schiebkarre, Gartengeräthe und dergl.;

d. 11 hölzerne Bienenkästen mit Zubehör (Aparat);

e. 1 Frucht-Reinigungsmaschine (Trieur) u. sämmtliches Schreinerhandwerkzeug.

II. Gleich nach diesem Verkaufe, in der Wohnung des Wirthes Theod. Jordans in Neutkirchen

die folgenden, in der Gemeinde Neutkirchen gelegenen Immobilien, als:

1. Ein zu Neutkirchen neben Acker und Knauf gelegenes Erbe mit Garten;

2. Ein Erbe daselbst, neben Müller und Schiffer;

3. 14 Acre 68 Met. Ackerland, an der Kaule, neben Krüden und Böschgens;

4. 6 Acre 63 Meter Ackerland, an der Viehstraße neben Witten und Böschgens.

Wevelinghoven. Vorren, Notar.

Capitalien.

darunter Kirchengelder, ist zu ermäßigtem Zinsfuß auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. Vorren, Notar.

Geräumiger Lagerkeller in der Mitte der Stadt zu vermieten.
Näheres Oberstraße 112.

Mobilarverkauf zu Sped.

Am Donnerstag den 20. März cr., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Joh. Pet. Deuß zu Sped in seiner Wohnung daselbst:

1 7jähr. Pferd zu jedem Gebrauch geeignet, 4 Kühe, 4 Färschweine, 1 Dreifachgar mit Gabel, 1 Wannenmühle und sonstige Ackergeräthe, 1 Dezimalwaage, 1 Karre mit 3000. Rädern nebst Zubehör, 1 eisernen Pflug, 3 Eggen, 1 Schleife mit Räder, 1 Walze, 1 Fauchefah mit Schrag und Trichter, 1 gußeiserne Fauchepumpe, 2 Schiebkarren, 1 Flachsbröcher,

2 Milchschänke, ein ganz neuer 160 Kuppen fassend, 1 Butterfaß, 1 Anrichte, 1 Kleiderschrank, Kisten, Tische, Stühle, Tonnen mit Gemüse, Bütten, Kübel, Eimer und verschiedene andere Sachen,

öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen.
Wevelinghoven.

Vorren, Notar.

Landverpachtung zu Wevelinghoven.

Am Montag den 24. März cr., Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr C. A. Jilleßen zu Wevelinghoven, beim Wirthen Fritz Deußen daselbst:

die nach der Ernte dieses Jahres pachtlos werdenden Ländereien von neuem auf längere Jahre zur Verpachtung ausstellen.
Wevelinghoven. Vorren, Notar.

Mobilar- und Immobilien-Verkauf zu Neutkirchen.

Am Donnerstag den 27. März cr.,

läßt die Vormundschaft der minderjährigen Kinder der zu Neutkirchen verstorbenen Eheleute Wolter Schnabel öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

I. Morgens 10 Uhr, in der Sterbewohnung der genannten Eheleute Schnabel:

a. Hausmobilen aller Art, insbesondere:

Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Sopha's, Kanapee's, Defen, Confoltschischen, Fensterrouleaux, Messer, Gabeln, Löffeln, Porzellan, Zinn, Kupferfachen, Uhren, Betten mit Bettwerk, mehrere Bilder und Delgemälde, Mantelstühle, Wiegen, verschiedene Todtenfärge u. dergleichen;

b. mehrere Centner Kartoffeln, Rüben und Stroh;

c. Tonnen, Kübel, Eimer, 1 Handziehwagen, 1 Schiebkarre, Gartengeräthe und dergl.;

d. 11 hölzerne Bienenkästen mit Zubehör (Aparat);

e. 1 Frucht-Reinigungsmaschine (Trieur) u. sämmtliches Schreinerhandwerkzeug.

II. Gleich nach diesem Verkaufe, in der Wohnung des Wirthes Theod. Jordans in Neutkirchen

die folgenden, in der Gemeinde Neutkirchen gelegenen Immobilien, als:

1. Ein zu Neutkirchen neben Acker und Knauf gelegenes Erbe mit Garten;

2. Ein Erbe daselbst, neben Müller und Schiffer;

3. 14 Acre 68 Met. Ackerland, an der Kaule, neben Krüden und Böschgens;

4. 6 Acre 63 Meter Ackerland, an der Viehstraße neben Witten und Böschgens.

Wevelinghoven. Vorren, Notar.

Das von Herrn Mathias Lhrmann zu Wevelinghoven bisher bewohnte Haus auf der Oberstraße mit Garten ist per

1. Juni cr. zu mieten.
Näheres bei Notar Vorren in Wevelinghoven.

Mobilarverkauf zu Norf.

Am Montag den 17. März cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt der Kaufmann Herr David Schmitz zu Norf, in seiner Behausung, umzugshalber öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft versteigern:

1 Kleider- und 1 Glaschrank, Küchenschranke, 1 Komode, 1 Schreibpult, Bettstellen mit Bettzeug, 2 Sopha's, Rohrstühle, 1 Anrichte, Defen, überhaupt Hausmobilen aller Art, ferner 30 Centner Runkelrüben.

Neuß. Fr. Wenge.

Auction

zu Kleinenbroich.

Am Mittwoch den 19. März cr., Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthstotal von Carl Krummen zu Kleinenbroich, läßt der Aderer Herr Johann Schmitz zu Kleinenbroich öffentlich auf Credit gegen sichere Bürgschaft versteigern:

350 Centner Futterrüben, 2000 Pfd. Kleeheu, 1 Schnitt und 5000 Pfd. Roggen-, Weizen- und Haferstroh.

Neuß. Fr. Wenge.

Auction

zu Neutkirchen.

Samstag den 22. März 1890, Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthstotal der Wwe. Gether zu Neutkirchen, läßt der Gutsbesitzer Herr Wilhelm Jöhnen zu Mantelhof:

1000 Centner Rüben öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

Land-Verpachtung in Grimlinghausen.

Am nächsten Montag den 17. März cr., Morgens 9 Uhr,

läßt Herr Caspar Wittgens in Grimlinghausen in seiner Behausung seine sämmtlichen nach der Ernte dieses Jahres pachtlos werdenden Ländereien auf mehrere Jahre wiederverpachten.

Neuß. W. Klein.

Heu- und Stroh-Verkauf zu Damm.

Montag den 17. März cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Adam Dreuer zu Damm beim Wirth Herrn Math. Pich daselbst:

circa 150 Centner Luzernerheu und ca. 100 Centner Roggen- und Weizenstroh,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Jüchen. Ramps & Kaumanns.

Mehrere kleine Häuser in der Nähe der Münsterkirche, sowie Geschäfts- und Privathäuser in der Stadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei G. Junter.

Ein Haus mit Einfahrt, Stallung, Remise, Lagerräume zu verkaufen event. zu vermieten.

G. Junter.

Kapitalien

auf gute erste Hypothek zum Ausleihen.

G. Junter, Glockhammer 46.

Ein Ackergut

von 45 Morgen Weizenboden und guten Gebäulichkeiten, im M. Stadbach, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Anfragen unter Nr. 181 die Expedition.

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — Im Gebrauch billigster.

¹/₂ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Überall vorrätig.

Haben Sie Bedarf in
Tapeten,
so lassen Sie sich durch

das Tapeten-Versand-Geschäft

Firma: Carl Fausel, Düsseldorf,

Musterkarten
franco
zusenden.

Haushaltungs-Pensionat St. Katharinen-Stift

In Astenet bei Aachen,
in der Nähe der Eisenbahn-Station Astenet,
unter der Leitung der Barmh. Schwestern (Augustinerinnen).
Pensionat in schöner, gesunder Lage mit Wiesen- und Waldpromenaden, zur Unterweisung im Kochen, Waschen, Einmachen von Früchten und Gemüse, sowie in allen häuslichen Verrichtungen und aller, auch der feinsten Handarbeiten. Auf Wunsch der Eltern können die Kinder auch Unterricht im Deutschen, Französischen, Englischen und im Klavier erhalten.

Mit diesem Pensionate ist auch verbunden ein Pensionat für
Kost-Damen.
Nähere Auskunft im Stifte selbst und im St. Josephs-Kloster in Neuf.

Kaffee!

In keinem Haushalte sollte Kaiser's Kaffee fehlen. Derselbe zeichnet sich besonders durch einen hohen Caffein-Gehalt u. liebliches Aroma vortheilhaft aus. Roh pro Pfd. M. 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45. Geröstet:
1. Padang, hochfein im Geschmack, p. Pfd. M. 1.80
2. Spec.: Kaiserkaffee, hochfein, von mildem u. angenehmem Geschmack " 1.70
3. Hochf. Perlkaffee, im Geschmack sehr beliebt " 1.65
4. Großbohner Kaffee, sehr zu empfehlen " 1.55
5. Mittelbohner " reell u. feinschmeckend " 1.45
6. " " gut im Geschmack " 1.35
7. " " gut garant. reinschm. " 1.30
8. " " reinschmeckend " 1.20

Filialen:
Erfeld.
Gelsenkirchen.
Köln.
Duisburg.
Oberhausen.
Vierfen.
Dülken.
Erfeld.
Barmen.
Erfeld.
Essen.
Wülheim.
Dortmund.
Bochum.
Neuf.

Habe die geehrten Hausfrauen freundlichst ein, von vorstehender Offerte Gebrauch machen zu wollen und bemerke, daß es nur infolge meiner großen directen Einkäufe für obige Filialen zusammen möglich ist, der jetzigen Marktlage entsprechend solche Preise zu notieren.

Kaiser's Kaffeegeschäft, Büchel 31.

Rud. Ibach Sohn
Kgl. Hofpianosfabrik: gegründet 1794.
BARMEN KÖLN
Neuerweg 40. Neumarkt 1 A.
Flügel & Pianinos
Von Fachgrößen als das Beste der Jetztzeit anerkannt. Absolute Garantie.
Firma, Adressen und Schutzmarke gef. beachten. Vor Täuschungen wird gewarnt.

Die billigste und beste Bezugsquelle in
Fahrrädern jeder Art.
Schüttler & Mahr, Essen, Ruhr.
Catalog gratis.

St. Marien-Institut,
Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter
besserer Stände,
unter Leitung der Schwestern v. a. Kinde Jesus,
Maastricht, Boschstraat 69.
Böhlengerichtetes Pensionat, gesundes Klima, eigenes Landhaus in der Nähe der Stadt.
Elementar- und höherer Unterricht; sorgfältige Übung in den fremden Sprachen. — Vorbereitung auf das Seminar, sowie zum Elementar- und höheren Lehrerinnen-Examen. — Theoretisch-praktischer Haushaltungs-Cursus für eine kleine Anzahl junger Mädchen.
Nähere Auskunft und Prospekt durch die Vorsteherin der Anstalt.

Athemnoth und Luftmangel durch veraltete Verschleimung hervorgerufen, machen Tausenden von Menschen das Leben zu einer fast unerträglichen Last. In diesen Fällen werden Fay's Kugeln Sodener Mineral-Pastillen, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeindeguelle No. III. und XVIII., mit besonderem Erfolge angewandt, weil sie durch ihre intensive Schleimauflösung, durch ihren wohltätigen Einfluß auf die afficirten Organe der Brust die nachhaltigste Wirkung verschaffen. Zu beziehen durch alle Apotheken und Droguen à 85 Pfg. die Schachtel.

Schöner Weißklee-Samen zu 30 Pfg. 100 Körner. —
Haben auf
Germesdahl bei Rommelskirchen. —
Länder Runkelrüben centner- und fuhrweise zu verkaufen.
Th. Junkers, Holzbüttgen.

Beim Herannahen des Frühlings machen sich in der Familie wie bei dem Einzelnen die verschiedensten Bedürfnisse für die wärmere Jahreszeit geltend. Nun ist es gewiß für Jedermann ebenso vorthellhaft als angenehm, seinen Bedarf in einem einzigen bedeutenden und durchaus soliden Geschäft zu decken. Als solches ist das **Versand-Geschäft Mey & Edlich** in Leipzig-Plagwitz allgemein bekannt; es hat in der langen Reihe von Jahren seit seiner Begründung stets bewiesen, daß es immer an dem Grundsatz festhält, nur wirklich gute Waaren zu möglichst niedrigen Preisen zu liefern. Wie wir bestimmt versichern können, verkauft das genannte Geschäft nur direct an das Privat-Publikum ohne jede Vermittlung von Reisenden, Agenten oder Vertretern. Augenblicklich gelangt von dem **Versand-Geschäft Mey & Edlich** in Leipzig-Plagwitz der sehr reichhaltige, ausgetattete **Frühjahrs-Catalog** zur Ausgabe, der auf Verlangen Jedermann unentgeltlich und portofrei zugesandt wird. Dieser Catalog enthält eine überraschende Auswahl von allen zur Damen-Confection gehörigen Artikeln und bietet ebenso viel Neues und Vortheilhaftes in Herrengarderobe, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, wie er auch Vielen durch die Vorführung geeigneter Gegenstände die Wahl eines passenden Obergewand erleichtern dürfte. Wir können daher Allen, welche in dem einen oder dem anderen Artikel Bedarf haben, nur empfehlen, sich diesen Frühjahrs-Catalog kommen zu lassen.

300 Centner
Länder Runkelrüben zu kaufen bei
Hr. H. Hanne, Erfeld.

Selbstgezogener **Rappensamen**
und circa 500 Ctr. **Runkelrüben**
abzugeben
Gebr. Derendorf, Neufertwiese.

100 Ctr. **Länder Futterrüben**,
sowie bestochende **Speise- u. Pflanz-**
Kartoffeln (rothe Rauhshalen) ab-
zugeben. Jac. Kallen, Geln.

Selbstgezogener **jahmer Kleesamen**
zu haben bei Frau Wwe.
Gottfr. Kothsch, Grimlinghausen.

80 Centner **Futterrüben** zu ha-
ben bei
Adam Hammelstein, Hemmerden.

Wilder Kleesamen zu haben
Steinhof, Döbeling.

Kaas zu verkaufen bei
Carl Jos. Hanne, Bauerbahn.

Aus der Baumschule von D. Hf-
hofs jr. in Grevendich werden
hoch- und niederstämmige
Obstbäume

der bewährtesten Sorten, zum gro-
ßen Theil doppelt veredelt und sehr
stark, zu wesentlich ermäßigten Prei-
sen abgegeben. Für Sorten-Echtheit
wird garantiert.
Der Gärtner: **Germ. Hammer.**

Mehrere Tausend hochstämmige
Apfel-, Birn-, Kirsch- und
Pflaumenbäume,
sowie eine große Auswahl Pyramiden
empfehl

Joß. Ohmen,
Gorhof b. Herdt.

Rübenrückstände
werden auf der Kreis-Jülicher-Buder-
fabrik in Ameln per Fuhr und
Waggon billigt abgegeben.
Der Director: **C. A. Ebermann.**

In bekannter guter Aus-
führung u. vorzüglichsten
Qualitäten versendet
das erste und grösste
Bettfedern-Lager

von
C. F. Kehnroth, Hamburg,
gollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.)
neue Bettfedern für 60 Pfg.
das Pfund,
sehr gute Sorte für 1 M. 25
Pfg. das Pfund,
prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
und 2 M.,
prima Halbdaunen hochfein 2 M.
35 Pfg.,
prima Ganzdaunen (Baum) 2,50
und 3 M.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Regel
von Weißbuchen, Kugeln von Pol-
holz in großer Auswahl empfiehlt
billigt **Peter Berger, Neuf,**
Wittgerstraße 20.

Für Schreiner.
Alle Arten Drechsler- und Bild-
hauerarbeiten für Bau- und Mö-
belschreiner, in trockener, sauberer
Waare empfiehlt billigt
Peter Berger, Neuf,
Wittgerstraße 20.

Wer an Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Reiz im
Rachen etc. leidet, für den ist der
weisse Frucht-Drucksaft ein sehr
gutes Mittel, pr. Fl. à M. 1/2, u.
M. 1 zu haben bei **C. W. Korten.**

Ein **Butterrad** zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

Empfehle in ganz besonderer Güte
aus der bestrenomirten
Conservenfabrik J. Cloet
& Co., Paris u. Strassburg:
Junge Erbsen per 1 Pfd. Büchse
55 Pfg., **junge Bohnen** per 2 Pfd.-
Büchse 90 Pfg. u. höher, **Schnitt-**
bohnen, Salatbohnen, dicke Boh-
nen, Stangenbargel in verschie-
denen Qualitäten, sowie **Suppen-**
pargel, sämtliche eingemachten
Früchte in Büchsen und Gläser,
mehrere **Suppenwürze** von Maggi
Liebig's Fleisch-Extract u. s. w.;
ferner: hochfeine **Tafelrosinen**,
Prinzessmandeln, Roshmandeln,
getr. **Birnen, Vohrräppl, Apfel-**
ringe, Katharina-Pflaumen Pfd.
50 Pfg., **Bosnische Pflaumen** per
Pfd. 30 Pfg., kleinere Waare per
Pfd. 25 Pfg.; frische Sendung hoch-
rother **Valencia-Apfelsinen** und
frische **Citronen** zur gefl. Abnahme.
Achtungsvoll
Bernh. Walge,
Markt 16.

In der Crst
ein Schiff mit sehr guten rothen,
weißen, schönen **Neuntöschern**,
frühen und späten **Rosen-Kar-**
toffeln angekommen.
Schiffer Zell.

Kunddünger.
Prima **Chilifaltpeter**, Peru-Su-
ano, Kalifal, **Supersphosphat** u.
Thomasposphatmehl, ferner
Krafftuttermittel.

Prima **Erbsen** u. **Rehl**,
Palmen- u. Rübsen, **Lein-**
mehl, Mais, Mais- u. Gersten-
mehl, Weizen- u. Gerstenmal-
keime, Mählenabfälle, Kleie etc.
empfehl mit Gehaltsgarantie u. frei
Analyse in Waggonladungen und ab
Vager zu billigen Preisen
Jacob Kottmann,
Bevelinghoven.

Prima hies. langstiel. **Kohlflee-**
samen, Weißkleeisamen u. Ander-
er Saatsafer
empfehl billigt
Jacob Kottmann,
Bevelinghoven.

Tauben!
Maerene ungereifte Brief-
tauben, f. deutsche Mädchen
zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Brieftauben,
gereifte wie junge, zu verkaufen.
Braueri Samacher am Markt.

Auflage 552,000; das vorbestellte aller
deutschen Blätter überhaupt; außerdem
erscheinen Uebersetzungen in zwölf frem-
den Sprachen.

Die **Moderne Welt**, Illu-
strirte Zeitung für Politik
und Landarbeit. Wo-
chentlich zwei Nummern.
Preis vierteljährlich M.
1.25 = 75 Kr. Jahrs-
preis M. 4.50.
24 Nummern mit Colletten
und Landarbeit, enthal-
tend gegen 3000 Abbil-
dungen mit Beschreibung,
welche das ganze Gebiet
der Garten- und Land-
wirtschaft für Damen, Mä-
den und Knaben, wie für
das ganze Volksleben
umfassen, ebenso die Gebrauchs-
regeln für Garten und
die besten Anleitungen zu
den in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit circa 200 Schnittmustern für alle
Gegenstände der Garderobe und circa 400 Muster
Verzierungsmuster für Weiß- und Dunkelwolle, Was-
sch- und Stiche etc.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen
Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-
Nummern gratis und franco durch die Expedition,
Berlin W., Potsdamer Str. 88; Wien I, Opern-
gasse 8.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur: Adam Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis
7 Uhr am Vorabend erbeten! Preis für die 6-spaltige
Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.

Der Samstags-Nummer wird ein „Ausgegebenes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Drittes Blatt.)

Bau-Polizei-Ordnung für die Landkreise des Regierungsbezirks Düsseldorf. (Schluß.)

Abchnitt II.
Von der Handhabung der Baupolizei.
Sicherheitsvorrichtungen an Öffnungen.
§ 49. Treppen, sowie auch Öffnungen in den Fußbö-
den (z. B. Fallthüren) müssen mit schützenden Geländern
versehen sein.

Feuerstätten.
§ 50. Für Feuerungsanlagen in Räumen, in welchen
vermöge ihrer Bestimmung leicht entzündliche Stoffe verar-
beitet oder aufbewahrt werden, sind besondere Einrichtungen
vorzuschreiben, welche Feuergefahr ausschließen. Auch kann
die Anlegung von Wohnräumen über solchen Räumen unter-
sagt werden, sofern keine genügende Vorkehrungen gegen
Feuergefahr getroffen sind.

Im Uebrigen dürfen Feuerungsanlagen nur in solchen
Räumen eingerichtet werden, welche nicht zu Feuer- oder
gesundheitspolizeilichen Bedenken Anlaß geben und gegen Ge-
bäude und Räume, welche zur Aufbewahrung leicht entzünd-
licher Stoffe dienen, gehörig abgeschlossen sind.

§ 51. In Gefassen, in welchen sich Feuerstätten befin-
den und über welchen Wohnräume liegen, sind die Zwischen-
räume zwischen den Deckenbalken mit unverbrennbarem Ma-
terial auszufüllen oder die zwischen den Balken etwa anzu-
bringenden Stahlschürzen, Einschubtreter u. s. w. mit derglei-
chen Material zu bedecken und, soweit die ganzen Decken
nicht von solchem Material hergestellt sind, dieselben nach
unten feuerfester zu verwahren.

Die Anbringung von Holztafeln an derart feuerfester
hergestellten Decken ist zulässig, abgesehen davon kann sie
auch ausnahmsweise in Räumen von mindestens 5 m Höhe
gekehrt werden.

§ 52. Kochherde und eiserne Stubenöfen müssen von
hölzernen Decken und hölzernen Wänden entweder 50 cm
entfernt oder von diesen durch eiserne von den Wänden und
Decken absteckende Platten getrennt sein.

Rauchrohren von Eisen dürfen durch hölzerne Decken
und Wände nicht geführt werden, wenn sie nicht 50 cm vom
Holzwerk entfernt liegen oder mit Eisenblechen von wenig-
stens 30 cm im Durchmesser (im Quadrat) oder mit anderer
Umhüllung aus unverbrennbarem Material von entsprechen-
der Breite versehen sind.

§ 53. Öfen und andere Feuerungsanlagen sind mit
Thüren von Metall zu versehen.

Vorlegehöfen können aus mit Eisenblech beschlagenem
Holz bestehen, wenn sie über 40 cm von der Heizöffnung
entfernt sind.

Bor Zuglöcher und offenen Feuer ist ein Pflaster oder
eine mit erhöhtem Rande versehene Metallplatte von solcher
Größe anzubringen, daß herabfallende Brände den Fußbö-
den nicht entzünden können.

Bei Windöfen, welche unmittelbar von dem Zimmer aus
geheizt werden, genügt ein tragbarer Vorhang von Metall.

Schornsteine.
§ 54. Jede Feuerstätte muß mit einem Schornsteine von,
den bautechnischen Regeln entsprechender, lichter Weite in
Verbindung stehen.

Schornsteine und Rauchrohre sind von unverbrennbarem
Material in fester und sicherer Weise herzustellen.

Die Entfernung der inneren Schornsteinwandung vom
Holzwerk muß mindestens 20 cm betragen. Der Zwischen-
raum ist bei freistehenden Wänden mit einem nicht brennba-
ren schlechten Wärmeleiter auszufüllen.

Gemauerte Schornsteine müssen auf eigenen massiven,
vom Erdboden aufgeführten Mauern ruhen. Sie dürfen
nicht auf Balkenlagen gesetzt werden und sind so einzu-
richten, daß sie ordnungsmäßig gereinigt und ausgebaut wer-
den können. Das Schleifen der Schornsteine in einer Nei-
gung unter 60 Grad gegen den Horizont oder auf Holzern
ist unzulässig.

Schornsteine müssen soweit über das Dach hervorragen,
wie es die Feuerfesterheit erfordert und so angelegt sein, daß
die Nachbarn und das Publikum durch den Rauch nicht be-
lästigt werden.

Bezüglich der Anlegung und Reinigung enger Schorn-
steinrohren wird außerdem auf die Polizeiverordnung vom
31. Januar 1854 (Amtsbl. S. 110) verwiesen.

Bestehende Schornsteine müssen gemauert auf massiven
Fundamenten abgeführt werden. Die Weite des Steigerohrs
muß mindestens 40 auf 50 cm betragen. Das Schleifen die-
ser Schornsteine in einer Neigung unter 60 Grad gegen den
Horizont oder auf Holzern ist unzulässig.

Für Schornsteine von Centralheizungen oder anderen gro-
ßen Feuerungsanlagen können stärkere Wände vorgeschrieben
werden.

Bestehende Schornsteine, welche den vorstehenden Vor-
schriften nicht genügen und zu Feuergefahr Anlaß geben,
müssen auf Anordnung der Ortspolizeibehörde entsprechend
abgeändert werden.

Herstellung der Deden in Fabriken.

§ 55. Alle Deden in Fabrikgebäuden, in denen Feuer-
ungsanlagen sich befinden, oder leicht entzündliche Stoffe
verarbeitet werden, müssen, wenn sie nicht gewölbt oder sonst
unverwundlich projectirt sind, gestakt und gelehmt, oder mit
eingesetzten resp. eingelagerten Zwischenbänken versehen wer-
den, wobei die darüber befindlichen Balkenfelder mit Lehm,
Sand oder ähnlichen Stoffen auszugleichen sind. Die Aus-
füllung der Balkenfelder ist in diesen Gebäuden mit
verbrennbaren Stoffen ist unzulässig.

Schmieden.

§ 56. Schmieden und solche Werkstätten, in welchen bei
offenem Feuer gearbeitet wird, dürfen nur im vollen Maß-
stab errichtet werden. Der Herd ist entweder mit einem
gemauerten oder eisernen Rauchmantel zu versehen.

Trodengerüste.

§ 57. Trodengerüste dürfen im Holzbau nur 6 m hoch
errichtet werden. Für Gerüste zum Trodern von Lohschuhen
und anderen leicht entzündlichen Stoffen kann die Ortspoli-
zeibehörde die Innehaltung einer Entfernung bis zu 5 m von
der Nachbargrenze vorschreiben. Sämtliche Trodengerüste
müssen mit feuerfester Bedachung versehen werden.

Rauchkammern.

§ 58. Rauchkammern müssen in den Umfassungswän-
den, Decken und Fußböden entweder massiv hergestellt, oder
wenn sie in Fachwerk aufgeführt werden, mit einem unver-
brennbaren Material in gehöriger Stärke bekleidet werden.
Die Thüren müssen entweder ganz von Eisen oder mit
Eisenblech bekleidet sein.

Gebäude mit Eisenconstruktionen.

§ 59. Bei Gebäuden mit Eisenconstruktion, in denen
größere Mengen leicht entzündlicher Stoffe untergebracht
werden sollen, finden folgende Vorschriften Anwendung:

1. Die Kappenträger dürfen nicht auf den oberen Flansch
der Unterzüge aufgelegt, sondern müssen so angeordnet wer-
den, daß die Unterseiten der unteren Flansche von Kappenträ-
gern und Unterzug in einer Ebene liegen.

2. Die am Schildebogen der Kappe freibleibende Fläche
des Unterzuges ist durch Anordnung einer Stütze zu
decken.

3. Die unteren Flansche der Kappenträger und Unter-
züge sind durch glatte Stoffe (Drahtgeflecht nach Mo-
nier'schem oder Rabis'schem System) zu schützen.

4. Die eisernen Säulen sind in ihrer ganzen Aus-
dehnung, Kopf und Fuß inbegriffen, mit Mänteln von Cha-
motte, Beton, oder anderen glatte Stoffen (Nr. 3) zu
umkleiden.

5. Um die schädlichen Einwirkungen der schon bei mäßi-
ger Hitze sich ausdehnenden Träger auf die Umfassungswände
aufzuheben, ist auf das Ausparren von Kammern vor den
Köpfen der Träger und auf eine derartige Verankerung Be-
acht zu nehmen, welche bei einer Ausdehnung der Träger
der freien Bewegung nicht hinderlich ist.

Bauausführung.

§ 60. Bei der Ausführung eines Baues oder beim Ab-
bruch eines Gebäudes sind diejenigen Vorkehrungen zu treffen,
welche zur Verhütung von Unglücksfällen sowohl bezüg-
lich der beim Bau selbst beschäftigten Personen, als des Pu-
blikums auf den Straßen, von Beschädigungen fremden
Eigentums und von Behinderungen des Verkehrs erforder-
lich sind.

Außerdem verweise ich auf die Unfallverhütungs-Vor-
schriften der Rheinisch-Westfälischen Bauwerks-Versiche-
rungskasse.

Mauern bei Frostwetter.

§ 61. Bei Frostwetter, d. h. wenn das Wasser bei Tage
gefriert, ist die Ausführung von Maurerarbeiten im Freien
verboten.

Die Ortspolizeibehörde kann die Ausführung von Mau-
rerarbeiten im Freien während der Zeit vom 15. Dezember
bis zum 1. Februar untersagen.

Ausnahmen von dem Verbot des Mauerens bei Frostwet-
ter kann die Ortspolizeibehörde in besonders dringenden Fäl-
len unter Anordnung der nötigen Sicherheitsmaßregeln
zulassen.

**Anwendbarkeit vorstehender Vorschriften auf
bestehende Gebäude.**

§ 62. Außer denjenigen Fällen, in welchen Bestimmun-
gen dieser Baupolizeiordnung ausdrücklich auch auf bestehende
Gebäude anwendbar erklärt werden, finden sie auf solche nur
bei Erneuerungs- und Umbauten Anwendung. Die Ortspoli-
zeibehörde kann Ausnahmen zulassen, wenn ihre Durch-
führung nur mit unverhältnismäßigem Kostenaufwande sich

ermöglichen läßt, und sofern nicht überwiegende Bedenken in
Rücksicht auf das Gemeinwohl entgegenstehen.

Abchnitt III.

Niedergangs- und Schlußbestimmungen.

Kosten.

§ 63. Für die durch Buziehung oder Remuneration der
im § 16 erwähnten Sachverständigen bei der Abnahme des
Rohbaues entstehenden Kosten kann nach einer von der Orts-
polizeibehörde aufzustellenden und vom Kreislandrathe zu
genehmigenden Taxe eine Gebühr von höchstens 3 Mark für
die Abnahme einer einzelnen Feuerstätte, von höchstens 6
Mark für die Abnahme eines anderen Rohbaues in denjeni-
gen Gemeinden erhoben werden, für welche eine Berechtigung
zur Erhebung von Gebühren für Abnahme von Rohbauten
durch Nachweisung eines vor dem Gesetz betreffend die Spor-
tel-Tax-Ordnung vom 25. April 1825 eingeführten Rechts
zur Erhebung derartiger Gebühren hergeleitet werden kann.
Diese Gebühr hat der Bauherr zu entrichten.

Strafen.

§ 64. Uebertretungen der Vorschriften dieser Polizei-
ordnung sollen, wenn die allgemeinen Strafgesetze keine an-
dere Strafe bestimmen, mit Geldstrafen bis zu 60 Mark,
oder im Falle des Unvermögens mit verhältnismäßiger Haft
sowie an den den Bau leitenden Personen als auch an dem
Bauherrn geahndet werden.

**Abänderung und Beseitigung polizeiwidriger
Anlagen.**

§ 65. Die Ortspolizeibehörde ist ohne Rücksicht auf die
Befragung berechtigt, den Bauherrn zu einer zweckmäßigen
Abänderung der im Widerspruch mit den allgemeinen oder
besonderen baupolizeilichen Bestimmungen errichteten baulichen
Anlage, nöthigenfalls auch zu einer gänzlichen Beseitigung
derselben anzuhalten.

**Erlaß von Bau-Polizeiordnungen durch die
Ortspolizeibehörden.**

§ 66. Allen Ortspolizeibehörden bleibt die Ergänzung
dieser Bau-Polizeiordnung nach Maßgabe des örtlichen Be-
dürfnisses durch Erlaß baupolizeilicher Verordnungen auf
Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 11. März 1850
vorbehalten.

Fernere Gültigkeit bestehender Bestimmungen.

§ 67. Die Bau-Polizeiordnung für das platt Land
und diejenigen Städte des Regierungsbezirks Düsseldorf, für
welche besondere Bau-Polizeiverordnungen nicht bestehen vom
22. Januar 1874 (Amtsbl. S. 55), die Polizeiverordnungen
vom 6. Mai 1885 (Amtsbl. S. 145) und vom 1. Februar
1888 (Amtsbl. S. 45) sowie die Polizeiverordnung betref-
fend das bei Ausführung baulicher Anlagen an Staats- und
Bezirksstraßen, sowie an Gemeinbewegen zu beobachtende Ver-
fahren vom 12. Mai 1853 (Amtsblatt S. 162) werden hier-
durch aufgehoben.

Ferner treten die Bau-Polizeiordnungen und alle dieser
Bau-Polizeiordnung widersprechenden orts- und kreispoli-
zeilichen Vorschriften außer Kraft.

Dagegen kommen nachstehende Vorschriften nach wie vor
zur Anwendung.

Die Polizeiverordnung betreffend die Anlegung und Rei-
nigung der engen Schornsteine vom 31. Januar 1854 (Amts-
blatt pro 1854 S. 110).

Die Polizeiverordnung über die Anlage von Windmäh-
len vom 18. Februar 1864 (Amtsblatt pro 1864 S. 97).

Die Polizeiverordnung betreffend den Schutz der in ge-
werblichen Anlagen beschäftigten Arbeiter wider Gefahren
für Leben und Gesundheit vom 13. Oktober 1874 (Amts-
blatt S. 445).

Die Verordnung über die Abwendung der Feuergefahr
bei den in der Nähe von Eisenbahnen befindlichen Gebäuden
und lagernden Materialien vom 16. Januar 1876 (Amts-
blatt S. 45).

Die Polizeiverordnungen betreffend die Verwendung von
Strohdecken zu Bedachungen vom 19. Mai 1876 (Amtsblatt
S. 197) und vom 31. Mai 1885 (Amtsblatt S. 167).

Die Polizeiverordnung über den Verkehr mit Mineral-
ölen vom 29. Mai 1883 (Amtsblatt S. 190).

Die Polizeiverordnung über das Halten von Koff- und
Quartiergärgern vom 11. Juli 1887 (Amtsblatt S. 296).

Die Polizeiverordnung betreffend die bauliche Anlage und
die innere Einrichtung von Theatern, Circusgebäuden und
öffentlichen Versammlungsräumen vom 21. November 1889
(Amtsblatt S. 421).

Außerdem verweise ich

auf die Bekanntmachung über Bauanlagen in der Nähe
von Pulver-Magazinen vom 13. November 1834 (Amtsblatt
pro 1834 S. 585);

auf die Allerhöchste Cabinets-Ordre über die Anlage von
Strohdächern vom 2. Juli 1836 (Amtsblatt pro 1836
S. 297);

auf die Bekanntmachung des Königl. Ober-Präsidenten
über das Verleiden der Außenwände der Gebäude mit Stroh
vom 26. Februar 1845 (Amtsblatt pro 1845 S. 73);
auf die Vorschrift des § 1 des Gesetzes über das Deich-
wesen vom 28. Januar 1848 (Gesetz-Sammlung pro 1848
S. 54);
auf die Bestimmungen der §§ 16—24 der Reichsgewerbe-
Ordnung und der zur Ausführung derselben ergangenen An-
weisungen vom 4. September 1889 und 19. Juli 1884 und
auf die Bestimmungen des Reichsgesetzes betreffend die
Beschränkungen des Grundeigentums in der Umgebung von
Festungen vom 21. December 1871 (Reichs-Gesetzblatt pro
1871 S. 459).
Inkrafttreten dieser Bau-Polizeibestimmung.
§ 68. Diese Verordnung tritt am 1. Juni 1890 in Kraft.
Alle vor diesem Zeitpunkte eingereichten Baugesuche wer-
den nach den bisherigen Bestimmungen behandelt.
Düsseldorf, den 13. Februar 1890. I. III. a. 956.
Der Regierungs-Präsident: Freiherr von der Rede.

Vermischtes.

Der als Sachverständiger von dem Staatsrath ver-
nommene socialdemokratische Püker Buchholz ließ sich in
dem Fachverein der Püker über einen Gegenstand aus, der
die Arbeiterwelt schon seit längerer Zeit und unausgesetzt be-
schäftigt. Auf dem Agitationsprogramm der socialdemokra-
tischen Gewerkschaftsbewegung steht u. A. auch die Beseiti-
gung der Accordarbeit, die nach einem ausgegebenen Schlag-
wort als Accordarbeit bezeichnet wird. In der Lohnbewegung
des vergangenen Jahres suchten die Maurer dieselbe zu be-
seitigen, hatten damit aber kein Glück, zumal da die Püker
erklärten, daß die Abschaffung der Accordarbeit in ihrem
Gewerbe unmöglich sei. Die Maurer gingen also allein vor,
da die Püker bei Seite standen; das Ende war, daß die
Accordarbeit im Herbst vorigen Jahres in einem Umfange
ausgeübt wurde, wie noch nie zuvor. Jetzt haben sich die
beiden Gewerke wieder genähert und in einer Maurerver-
sammlung, an der sich die Püker auch lebhaft beteiligten,
wurde der Gedanke einer Gesamtorganisation ausführlich
besprochen, um die übrigen Maurerforderungen — 60 Pfg.
Stundenlohn und neunstündige Arbeitszeit — durchzusetzen.

Der Püker Dieterich erklärte die Accordmaurerei für die
verwerflichste Einrichtung, während das Accordsystem der
Püker ein ganz anders geartetes sei, dessen Abschaffung frei-
lich auch zu erstreben wäre. In der Pükerversammlung
wandte sich nun der Püker Buchholz unter Beifall scharf
gegen alle Bestrebungen, die Accordarbeit aus der Welt zu
schaffen; nur dann könne er für eine Gesamtorganisation
beider Gewerke eintreten, wenn die Maurer die Accordarbeit
in ihren Tarif aufnehmen. Das von den radikalen Elemen-
ten der Gewerkschaftsbewegung ausgegangene Programm:
"Accordarbeit ist Accordarbeit" heißt also, wie man sieht, auf
Widerstand bei Arbeitern, die eine gleichmäßige Bezahlung
aller Gewerkschaften, gleichviel ob Stämper oder Meister
in ihrem Fach, bekämpfen, und einer dieser Kämpfer ist eben
der jetzt so viel genannte Püker Buchholz.
— Schlag auf Schlag. Herr zur Dame: "Ich bediene
mich beim Schreiben zuweilen weiblicher Organe, nämlich
der Gänsefüße." — Dame zum Herrn: "Und ich bediene
mich beim Lesen zuweilen männlicher Organe, nämlich der
Eisohren."

Kraftfuttermittel.

Faserfreies und gewöhnliches Baumwollsaatmehl, Erdauss-
mehl und -Kuchen, Erdausskleie, Reissaatmehl, Palmkern-
kuchen und -Mehl, Rübchen, Leinmehl und -Kuchen, Cocosnuss-
kuchen, helle Malzkeime, Kleie etc. etc., alles unter Garantie
und nur in hochfeiner Qualität ab Lager und waggonweise zu den
billigsten Preisen.

Leon Geyr, Neuss a. Rh.

Specialität: "Kraftfutter" unter Controle der
Versuchs-Stationen Bonn und Kempen a. Rh.

Rettingstern.

Rein Hüften mehr!

Wer sich zeitig vor Hüften, Geistes- und
Brustleiden, ja sogar Rheumatismus, schützen
will, nimmt die anerkannt, berühmten und ärztlich
empfohlenen

F. W. Gülich's Zwiebel-Bonbons.

Jeder Beutel ist mit Schutzmarke "Rettingstern"
versehen und zu haben à Beutel zu 20 Pfg. bei

Gebr. Gülich, Neuss, 17. Franz Langen, Conditor, Gre-
venbroich.
Carl Schulte, Handl., Grevenbroich.
Wwe. Th. Sartorius, Handlung,
Capellen.
Jos. Leenders, Handl., Weiburg.
C. Boquingen, Gustorf.

Für die kommende Bauzeit

empfehle mein großes Lager in

I Träger und Eisen,

ferner: Gussstücken etc. nach jeder Angabe.

Schmiedeeisen, u. gusseis. Fensterrahmen.

Lager

in Haushaltungs- u. Küchengeräthen, Thüreschlössern,
Drabtgarnen u. Gebeben, Drabtschrauben,
bolzen, Stachelgarnen, sowie eisernen verzinkten und
schwarzen Banden u. f. w.

R. Broix, Neuss.

Die Tapeten-Handlung

Theod. Herlitz, Niederstraße 12,
empfiehlt eine große Auswahl in Wandstücken, Gummi-
Tisch- und Kommode-Decken, Schürzen, Wanduhren, Unter-
lagen, alles in bester Waare, zu billigen, festen Preisen.

Zug-Jalousieen

aller Arten in nur prima Waare fabriciren
als Specialität:
Eugen Blasberg & Co., Düsseldorf.

Großer Preis-Abschlag!

Käse billig, gut, em-

pfiehltenswerth!

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.

Gott. Goll. Käse à Ctr. M. 23.